



WUNDSCHUH

61265G86U – P.b.b. – Erscheinungsort Wundschuh – An einen Haushalt – Verlagspostamt 8142 Wundschuh

24. Jahrgang, Nr. 4, Dezember 2009



**In Wundschuh
ist viel los!**



Wandertag am 11. Oktober 2009

Seite 4



Wuzl-Runde am 28. November 2009

Seite 5



Wasserleitungsbau-Gleichenfeier
am 21. November 2009

Seite 7



Steirisches Fischfest am 3. und
4. Oktober 2009

Seite 22

Altbürgerrehrung und Jungbürger-
feier am 26. Oktober 2009

Seite 3

Bürgermeister Karl Brodschneider mit dem Gemeindevorstand, den Gemeinderäten der ÖVP, SPÖ und FPÖ sowie alle Mitarbeiter der Gemeinde Wundschuh wünschen allen Wundschuherinnen und Wundschuhern ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 2010!



Bürgermeister Karl Brodschneider

WO DRÜCKT DER WUNDSCHUH

Diese Ausgabe der Gemeindezeitung beschäftigt sich gleich auf mehreren Seiten mit dem Ziegelwerk. Einerseits starten wir eine Serie von Renate Zirngast. Sie hat in penibler Kleinarbeit versucht, die Geschichte des Ziegelwerks aufzuarbeiten. Ich glaube, dass ihr diese wochenlange Recherchearbeit sehr gut gelungen ist. Andererseits erinnern wir in einem Beitrag von Franz Jost an die achtziger Jahre, als aus dem Ziegelwerk eine Sondermülldeponie hätte entstehen sollen. Dank des Einsatzes der damaligen Gemeindevertretung unter Bürgermeister Herbert Gumpel und des Kampfes der Bürgerinitiative unter Obmann Franz Jost und des Krisenstabes unter Dr. Willibald Stulnig konnte dieses für Wundschuh bedrohliche Großvorhaben verhindert werden.

Bekanntlich will die Gemeinde Wundschuh das Ziegelwerk kaufen. Der bisherige Besitzer ist nämlich in Konkurs gegangen. Da auch die Zuser Liegenschaftsverwaltungs-GmbH am ehemaligen Ziegelwerk großes Interesse hat, entwickelte sich in den vergangenen Monaten ein beinhartes Duell. Der aktuelle Stand sieht so aus, dass zwar einige wichtige Hürden gemeistert wurden (zum Beispiel Genehmigungsbeschluss des Konkursgerichtes zugunsten der Gemeinde Wundschuh), aber die Gemeinde Wundschuh noch hart kämpfen muss.

Diese Ausgabe der Gemeindezeitung ist so umfangreich wie noch keine zuvor. Wir gehen nun schon in das 25. Jahr des Bestehens der Gemeindezeitung, und ich merke, dass die Zeitung für sehr viele Gemeindeglieder einen ganz wichtigen Stellenwert einnimmt, was die Information über Geschehnisse in der Gemeinde betrifft. Mein Dank gilt den vielen freien Mitarbeitern, die mithelfen, dass unsere Zeitung so lesenswert ist.

Erfreut bin ich aber auch, dass unsere Homepage eine große Akzeptanz erfährt – vor allem seit sie von unserem Amtsleiter Herbert Greiner neu gestaltet und regelmäßig betreut wird. Ich habe mir die Zahlen für den Monat November ausheben lassen. Insgesamt verzeichnete die Wundschuher Gemeinde-Homepage im November 11.000 Zugriffe. Das ergibt eine durchschnittliche Besuchszahl von 365 pro Tag. Vor allem die Bildergalerie ist ein Hit. Das nimmt nicht wunder, denn wir sind bemüht, die Veranstaltungen in unserer Gemeinde sehr rasch mit vielen Bildern auf die Homepage zu stellen. Der Montag nach unserer Wuzl-Runde mit Schilcherverkostung im Neuschloß schlug alle Rekorde. An diesem Tag wurde unsere Homepage gleich 563 Mal besucht.



BESUCH IM GEMEINDEAMT. Dort wo normalerweise der Gemeinderat oder ein Fachausschuss tagt oder wichtige Bau- und Gewerbeverhandlungen stattfinden, ließen sich am 24. November 2009 die SchülerInnen der 3. Klasse der Volksschule Wundschuh nieder und wurden über wichtige Vorgänge im Gemeindeamt unterrichtet.

Leuchtbänder für mehr Sicherheit

In der Dämmerung und bei Dunkelheit sind Fußgänger oft schwer zu sehen. Um sie sichtbarer zu machen, können Leuchtbänder verwendet werden. Solche Leuchtbänder können kostenlos im Gemeindeamt Wundschuh abgeholt werden (maximal zwei Leuchtbänder pro Person). Diese Leuchtbänder-Aktion ist ein Beitrag der Gemeinde Wundschuh für mehr Sicherheit auf unseren Straßen.

Neue Firma

Anfang Dezember 2009 nahm die Firma Pilkington im Gewerbe- und Industriegebiet Wundschuh ihre Tätigkeit auf. Die internationale Firma stellt in Wundschuh Spezialglas für Gebäude her und beschäftigt in der Anfangsphase 16 Mitarbeiter.

Pestsäule

Nachdem der Baum neben Pestsäule in der Dorfstraße aus Sicherheitsgründen gefällt werden musste, setzte die Gemeinde unter Anregung von Gemeinderat Anneliese Kickmaier links und rechts von der Pestsäule je eine Zypresse.

Immer wenn es Nacht wird

Nach der Einbruchserie in unserer Gemeinde vor einem Jahr und den ständigen Meldungen über neue Einbrüche in den Grazer Umlandgemeinden fasste der Gemeinderat einen wichtigen Beschluss. Seit Anfang November bis zum kommenden Frühjahr werden Mitarbeiter der Firma KLS Sicherheitsdienst in den Abendstunden und zur Nachtzeit mit einem Fahrzeug beziehungsweise mit einem eigenen Schutzhund zu Fuß in unserer Gemeinde für mehr Sicherheit sorgen. Die zweimalige Bestreifung am Tag erfolgt zu unterschiedlichen Zeiten. Das Überwachungsorgan ist als Sicherheitsdienstmitarbeiter entsprechend gekleidet.



Bürgermeister Karl Brodschneider begleitet den Sicherheitsdienst bei seiner Tour.

Reisepass erneuern

Weil im Jahr 2010 in ganz Österreich 1,2 Millionen Reisepässe ablaufen, ist vor allem ab März 2010 mit verstärkten Reisepassanträgen zu rechnen. Weil es dann allerdings zu längeren Wartezeiten kommen kann, wird ersucht, dass man schon im Jänner und Februar 2010 einen neuen Reisepass ausstellen lässt. Die Gemeinde Wundschuh ist dabei gerne behilflich.



Gemeindeamt Wundschuh
 Am Kirchplatz 6
 Telefon 0 31 35/5 22 68
 E-Mail: gde@wundschuh.steiermark.at
www.wundschuh.steiermark.at

Parteienverkehr:
 Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr
 Montag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr

Bürgermeister-Sprechstunden:
 Donnerstag von 16 bis 18 Uhr,
 Samstag von 8 bis 9 Uhr

Eine würdige Feier für Jung und Alt

Am Nationalfeiertag fand die traditionelle Altbürgerreihung und Jungbürgerfeier statt. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche marschierten die geladenen Jungbürger der Jahrgänge 1990 und 1991 sowie alle Männer und Frauen der Jahrgänge 1934 und älter zusammen mit weiteren Gemeindebürgern und der Musikkapelle zum Kultur- und Sportheim. Dort fand der Festakt statt. Bürgermeister Karl Brodschneider erinnerte in seiner Einleitung, dass dieses Fest seit dem Jahr 1965 alle zwei Jahre stattfindet. Es gebe in der Steiermark kaum eine an-



Bürgermeister Karl Brodschneider und Vizebürgermeister Karl Scherz überreichen an Amtsdirektor a. D. Norbert Rosenberger die Ehrenurkunde der Gemeinde Wundschuh.

gen an seine Kindheit aus, in der er noch in unserer Gemeinde wohnte. Weil seine Mutter in Wundschuh daheim ist, kommt er aber etwa alle zwei Wochen in unsere Gemeinde. Vor der Überreichung der Jungbürgerbriefe hielt Christoph Hofer eine Rede, die großen Anklang fand. An die älteren Gemeindebürger wurde anschließend der Dank für ihr Lebenswerk ausgesprochen. Aus den Händen der Gemeinderäte erhielten sie

entweder ein Blumengeschenk oder ein Weinpräsent. Sehr berührend war die Überreichung der Ehrenurkunde an Norbert Rosenberger, der bis zu seiner schweren Erkrankung im Jahr 2000 als Amtsdirektor in unserer Gemeinde wirkte. Mit einem gemeinsamen Festmahl, das erstmals im Kulturheim eingenommen wurde und das von der Gastwirtefamilie Farmer sehr gekonnt zubereitet worden war, endete diese schöne Gemeindefeier.



Jungbürger Christoph Hofer spricht darüber, wie er das Fest der Jungbürgerreihung sieht.

dere Gemeinde, in der eine solche gemeinsame Feier für junge und ältere Gemeindebürger abgehalten werde. Im Namen von Landeshauptmannstellvertreter Hermann Schützenhöfer sprach Bundesrat Barbara Eibinger Grußworte. Eine unglaublich faszinierende und alle Anwesenden ansprechende Festrede hielt der Chefredakteur der „Kleinen Zeitung Kärnten“, Reinhold Dottolo. Er packte viele Erinnerun-



Chefredakteur Reinhold Dottolo überrascht in seinem Festreferat mit einer Fülle von Details aus dem Wundschuh seiner Kindheit.



Bundesrat Barbara Eibinger überbringt die Grüße von Vize-LH Hermann Schützenhöfer.



Jungbürger Benjamin Traby bekommt den Jungbürgerbrief überreicht.



Gemeinderat Herbert Lienhart übergibt Altbürgerin Stefanie Stampler einen Blumenstock.

Bei der Begrüßung
vor der Forster
Kapelle.

Neuer Rundwanderweg eröffnet

Bei prächtigem Wetter fand die Eröffnung des neuen Wanderwegs statt. Der etwa vier Kilometer lange Weg ist eine Rundstrecke, wo man überall „einsteigen“ kann. Er verläuft von der Dorfkapelle in Forst über eine Weide zur so genannten „Forster Alm“ mit groß-

artigem Panorama, weiter durch den Wald zur Hubertuskapelle, von dort zum Wundschuher See und zum Forster Teich und wieder zurück nach Forst. Die ganze Route ist mit normalem Schuhwerk zu begehen. Wesentlichen Anteil am Zustandekommen des Wanderwegs

hatten Fremdenverkehrsvereinsobmann Werner Rupp und Vizebürgermeister Karl Scherz, die schon Monate vorher Sondierungsgespräche mit den Jägern und Grundbesitzern aufgenommen hatten. Die Bänke und Mistkübel entlang des Weges wurden vom

Fremdenverkehrsverein aufgestellt. An der Erstbegehung am 11. Oktober 2009 nahmen über 200 WundschuherInnen teil. Mit einem gemütlichen Beisammensein im Hof der Familie Stubenrauch fand dieser schöne Wandertag seinen Abschluss.

BLICK IN DIE GEMEINDESTUBE

■ In der Gemeinderatssitzung am 29. Oktober 2009 wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

■ Vertrag mit dem Land Steiermark über die Inanspruchnahme der L 380, L 381 und L 397 für die Änderung einer bestehenden Zufahrt (Auflösung der Gemeindestraßen-Zufahrt in die Landesstraße vor dem Gasthaus Haiden), für eine befristete Baustellenzufahrt (Abbruch der Gebäude bei Haiden) und Grabungen der Ortswasserleitung in Gradenfeld.

■ Darlehensaufnahme für den Ausbau der Wasserleitung Gradenfeld. Für die Errichtung der Wasserleitung Gradenfeld muss für die Zwischenfinanzierung ein Darlehen in der Höhe von 500.000 Euro bei der BAWAG P.S.K. aufgenommen werden (nach vorheriger Ausschreibung).

■ Ankauf einer Sole-Anlage für den Winterdienst.

■ Überwachung der Siedlungsgebiete in der Gemeinde Wundschuh durch einen privaten Wachdienst durch die Firma KLS.

■ Endabrechnung über die Grundstücksablösen für die Errichtung des Geh- und Radwegs in der Großsulzer Straße.

■ Ansuchen an das Land Steiermark um Ausbau des Laabachs östlich der A 9 auf ein 100-jähriges Hochwasserereignis.

■ Windelmüllsack für Jungfamilien. Einstimmiger Beschluss mit folgenden Richtlinien. Es soll ein Restmüllsack pro Monat und Familie kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Förderung gilt für Familien mit Kindern bis zum vollendeten dritten Lebensjahr. Der Restmüllsack muss für jeden Monat im Gemeindeamt abgeholt werden (keine Sammelabholungen für mehrere Monate möglich). Weiters soll eine Förderung von jährlich 50 Euro bei Vorlage einer Rechnung für waschbare Windeln gegeben werden.

■ Auszahlung Jagdpachtentgelt. Für 1000 Quadratmeter Grundfläche wird ein Betrag von 0,85 Euro ausbezahlt.

■ Ansuchen des HSV Wundschuh um Verwendung des Gemeindepappens wird einstimmig genehmigt.



Die Menschenmassen beim Anstieg auf die „Forster Alm“.



Vizebürgermeister Karl Scherz (rechts) führte die Wanderer an.



Gemütlicher Abschluss im Hof der Familie Stubenrauch.

Neues vom Winterdienst

Rechtzeitig zu Beginn der Wintersaison führte Bürgermeister Karl Brodschneider ein Abstimmungsgespräch mit den Personen durch, die für die Schneeräumung und den Winterdienst in unserer Gemeinde zuständig sind. Das sind die beiden Gemeindegemitarbeiter Edi Schauer und Michael Kainz sowie Ferdinand Strohrigl mit Sohn Stefan und Reinhold Adam. Neu ist heuer, dass erstmals auf die Splittstreuung weitgehend verzichtet werden soll. Statt dessen wird eine Salzsole versprüht, damit Straßen und Gehwege von Eis und Glätte befreit werden. Mit der Salzsole ist die Auftauwirkung sofort gegeben (bei normaler Salzstreuung muss zuerst eine chemische Reaktion des Salzes mit der Luftfeuchtigkeit stattfinden). Mit dieser neuartigen Streutechnik kann gegenüber bisher eine Salzeinsparung von bis zu 75 Prozent erzielt werden. Durch den Verzicht auf den Streuspliteinsatz wird die Feinstaubbelastung reduziert.



So schaut das neue Solegerät aus.

Gemeindezeitungen online

Sie wollen in einer alten Ausgabe der Gemeindezeitung Wundschuh blättern, haben aber nicht alle Zeitungen gesammelt. Das ist kein Problem. Ab sofort sind alle bisher erschienenen Gemeindezeitungen (seit Anfang 1986) online auf www.wundschuh.at verfügbar.

Was macht der Schilcher im Neuschloß?

Ein Anliegen von Bürgermeister Karl Brodschneider ist es, dass die Bürger und Bürgerinnen von Wundschuh einander nicht fremd werden, sondern immer wieder Gelegenheiten vorfinden, wo sie miteinander ins Gespräch kommen und einander kennenlernen können. Dazu dienen die vielen Vereinsveranstaltungen, aber auch Eigenveranstaltungen der Gemeinde. Eine solche Eigenveranstaltung ist die so genannte Wuzl-Runde, bei der Wundschuher für Wundschuher Program machen. Am Samstag, dem 28. November 2009, war es wieder einmal so weit! Der gebürtige Greisdorfer Hannes Schober, der seit fünf Jahren in Kasten wohnt, stellte sich und seine weststeirische Schilcher-Heimat vor und zog dafür das Weinbauernehepaar Christian und Isabella Friedrich bei. Die Familie Friedrich wurde bei der heurigen Landesweinbewertung mit ihrem Schilcher Landessieger. Bei der Wuzl-Runde im Neuschloß stellten sie fünf völlig verschiedene Weine (alle aus der Blauen Wildbacher-Traube) vor. Die Wundschuher dankten es ihnen, denn gut 150 Männer und Frauen verfolgten mit großer Aufmerksamkeit diese kommentierte Weinverkostung. Zum guten Gelingen des Abends trugen sicher auch die „Wundschuher Dreckspatzen“, Heinz Reinisch mit seinen Schilcher-Texten, die Familie Gungl mit ihren kulinarischen Häppchen und Renate Zirngast („Die Geschichte vom Gut Neuschloß“) bei. Natürlich spielte es auch eine große Rolle, dass dieses gemütliche Fest in der Bibliothek und im Tapetenzimmer des Schlosses stattfinden konnte. Diese Räumlichkeiten hatten viele vorher noch nie betreten.

Weinbauer Christian Friedrich (links) und Hannes Schober.



In gemütlicher Runde wurde so manche Flasche Schilcher geleert.

Spürst du die Grippe und zwar die vom Schweine, flöß dir ein Flascherl Schilcher ein. Was andres brauchst du nicht zu tun, wenn du den saufst, bist du immun. Heinz Reinisch mit einem eigenen Schilcher-Text bei der Wuzl-Runde im Neuschloß



Tolle Musik mit den „Wundschuher Dreckspatzen“.



GEMEINDEVORWEIHNACHTSFEIER. Bei der Gemeindevorweihnachtsfeier am 8. Dezember wurde der von der Kapellengemeinschaft Kasten gespendete Weihnachtsbaum feierlich entzündet. Der Baum wurde von Werner Nager, Johann Kurz, Herbert Lienhart, Günther Rath, Michael Kainz, Edi Schauer, Andreas Rupp und Franz Brumen umgeschnitten, nach Wundschuh transportiert und vor dem Kriegerdenkmal aufgestellt.



Neues Sechs-Familien-Wohnhaus

Am 19. Oktober 2009 fand die feierliche Übergabe von sechs neuen Wohnungen der Siedlungsgenossenschaft Rottenmann am Amselweg statt. Die Baukosten betragen zirka 820.000 Euro. Die Wohnungen werden nach den Richtlinien des Steier-

märkischen Wohnbauförderungsgesetzes 1993 gefördert, sodass die Mieter Wohnbeihilfe in Anspruch nehmen können. Zehn Jahre nach Fertigstellung können die Wohnungen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in das Eigentum übernom-

men werden. Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 72 und 76 Quadratmeter. Somit hat die Siedlungsgenossenschaft Rottenmann in Wundschuh bereits 42 Wohnungen übergeben (Amselweg, Ponigler Straße, Neuschloßweg).

Brief aus Steindorf

Johanna Herzog aus Steindorf hat folgenden Brief an die Gemeinde Wundschuh geschrieben: Ich möchte mich herzlich bedanken für die Zusendung der Wundschuher Gemeindezeitung. Schade, dass ich es nicht früher wusste, dass man sie bekommen kann. Habe daher sehr viel Interessantes versäumt. Man sieht ja so viele bekannte Gesichter und ehemalige Schulkameraden in der Zeitung. Ich bin ja selber acht Jahre in Wundschuh zur Schule gegangen.

Nette Nachricht aus Wien

Von Erich Krisper (krisper.erich@live.de) aus Wien bekam die Gemeinde Wundschuh im Oktober 2009 folgendes E-Mail: Da Wundschuh der Geburtsort meiner Mutter ist und meine Familie daher eine enge Verbindung zu Ihrer Gemeinde hat, waren wir erstaunt und auch erfreut, anlässlich unseres Kärnten-Urlaubs oberhalb von Reifnitz am Wörthersee an der Kirche St. Anna eine Tafel mit einer Inschrift zu entdecken, in deren Text auch Wundschuh namentlich im Zusammenhang mit Jugendferienlagern angeführt ist. Auf der Tafel steht: In dankbarem Gedenken an Geistlichen Rat Pfarrrer Josef Völkl (geboren am 1. Oktober 1911, gestorben am 26. März 1984). Während 32 Jahren hat er im Dienst an der Jugend die Ferienlager in Reifnitz, St. Anna, gestaltet und geprägt. Die Pfarren aus der Steiermark – Wundschuh, Niklasdorf, Fohnsdorf, Teufenbach, Schönberg. 9. Juni 1985.

Energiesparlampen

Der Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung weist darauf hin, dass Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren nicht über die Restmülltonne entsorgt werden dürfen. Solche Lampen sind zur nächsten Problemstoffsammlung der Gemeinde mitzubringen!

Mit dem Fahrrad zur Abwasserreinigungsanlage in Wildon

Am 18. September 2009 eröffnete der Abwasserverband seine neue, nach modernsten Kriterien errichtete Abwasserreinigungsanlage. Im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ konnte diese Anlage von allen besichtigt werden. Bürgermeister Karl Brodschneider und Vizebürgermeister Karl Scherz, der auch Mitglied im Abwasserverband-Vorstand ist, luden daher zu einer gemeinsamen Fahrt mit den Fahrrädern nach Wildon ein. Etliche Männer und Frauen nutzten diese Möglichkeit. Der gemeinsame Start erfolgte beim Wohnhaus von Bürgermeister Brodschneider, wo auch eine Jause vorbereitet war und Josef D'Avernas seinen selbstkomponierten „Radfahr-Song“ öffentlich präsentierte.

Die Wundschuher verfolgten in Wildon sehr aufmerksam die Informationen. Demnach übernimmt der Abwasserverband Grazerfeld für seine 17 Mitgliedsgemeinden die gesamte Errichtung der Kanalisationsanlagen sowie den Betrieb, die Instandhaltung und die Wartung der Anlagen.

Mit einer Entsorgungsfläche von 189 Quadratkilometern gehört der Abwasserverband zu den größten Verbänden in der Steiermark. Rund 802 Kilometer Kanal und 330 Pumpstationen gilt es zu betreiben. Seit Errichtung der Abwasserreinigungsanlage in Wildon im Jahr 1985 wurden von den Mitgliedsgemeinden bis heute 29,5 Millionen Euro investiert.



Die Wundschuher und andere Gäste bei der Führung durch die erweiterte Abwasserreinigungsanlage in Wildon

Gute Arbeit, gutes Wasser



Johannes Großschädl vom Wasserverband und Vizebürgermeister Karl Scherz geben den Baubericht.



Alexander Greiner: „Ich bin Feuerwehrmann. Daher finde ich sehr gut, dass sieben Oberflurhydranten aufgestellt worden sind!“

den Firma Teerag Asdag für die korrekte Ausführung. Abschließend wies er darauf hin, dass mit dem Aufstellen von sieben Oberflurhydranten auch dem Sicherheitsgedanken Rechnung getragen wurde.

Die Herstellung der Abzweigung von der Hauptleitung war ein ganz entscheidender Arbeitsvorgang (Bild oben). Die Baufirma Teerag Asdag war bemüht, sehr rasch die offenen Künetten zuzuschütten. Mit den Asfalterungsarbeiten wurden die Arbeiten entlang der Straßen und Wege auch für die Bevölkerung sichtbar beendet. Bei der Abschlussfeier bekamen die Vertreter der Gemeinde Wundschuh mit (von links) Gemeinderat Anton Öhlwein, Bürgermeister Karl Brodschneider, Gemeinderat Anton Hubmann, Vizebürgermeister Karl Scherz und Gemeinderat Alfred Suppan) vom Wasserverband symbolisch einen Hydrantenschlüssel überreicht.

Der Abschluss des Baus der öffentlichen Wasserleitung in Gradenfeld gestaltete sich zu einem richtigen Dorffest, zu dem Bürgermeister Karl Brodschneider und Vizebürgermeister Karl Scherz am 21. November eingeladen hatten und bei dem Bilanz über dieses wichtige Projekt gezogen wurde. In dreimonatiger Bauzeit wurden eine Übergabestation an die Hauptversorgungsleitung sowie das 1740 Meter lange Leitungsnetz zu den einzelnen Haushalten hergestellt. Vizebürgermeister Karl Scherz dankte allen Gradenfelder Familien, die sich bereit erklärt hatten, einen Hausanschluss herzustellen beziehungsweise vorrichten zu lassen. Er dankte aber auch allen Grundbesitzern, in deren Grundstücke die Wasserleitung gelegt werden konnte. So konnte verhindert werden, dass viele Straßen und Gehwege gar nicht erst aufgedigelt werden mussten, was die Gesamtkosten wesentlich erhöht hätte. Sein Dank galt auch dem Wasserverband sowie der bauausführenden





VDir. Melitta Lenz

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT

■ **MUSIKWORK-SHOP.** Am Donnerstag, den 17. September 2009, erlebten alle Schüler der VS Wundschuh einen interessanten und abwechslungsreichen „Musikworkshop“ im Kulturheim, bei dem ihnen verschiedene Instrumente vorgestellt wurden. Herzlichen Dank an Herrn Kapellmeister Stefan Orthofer und sein engagiertes Team.



■ **AKTION „KINDERSICHER UNTERWEGS“.** Die dritte Klasse beteiligte sich auch heuer wieder an der Aktion „Kindersicher unterwegs“. Die Schüler konnten am 29. September 2009 gemeinsam mit dem Polizisten mittels einer Radarpistole die Geschwindigkeit der durch Wundschuh fahrenden Autos messen. Einige Autofahrer fuhren ein bisschen zu schnell, aber richtige Raser gab es heuer nicht.



■ **WO KOMMT UNSERE SCHULMILCH HER?** Am 20. Oktober 2009 wanderten die Kinder der 1. und 2. Klasse bei herbstlichem Wetter zur Familie Scherz nach Forst. Wir danken für die herzliche Aufnahme und die Beantwortung aller unserer Fragen. Die Schüler konnten viel Wissenswertes erfahren und durften sich bei der anschließenden köstlichen Jause stärken.



■ **UNSERE NACHMITTAGSBETREUUNG.** Die Volksschule Wundschuh bietet die Möglichkeit einer tageweisen Nachmittagsbetreuung an. Die Betreuung beginnt, sobald das erste angemeldete Kind Unterrichtsschluss hat und endet um 16.30 Uhr. Die Kosten der Nachmittagsbetreuung betragen bis 14 Uhr vier Euro beziehungsweise bis 16.30 Uhr 6,50 Euro. Das Mittagessen kostet 2,50 Euro. Alle Kinder essen gemeinsam um 12.30 Uhr im zweiten Stock in der Küche der Nachmittagsbetreuung. Frischen Salat und frisches Obst nach Saison gibt es täglich. Anschließend ist Spielzeit im Schulhof. Ab 14.30 Uhr finden sich alle im Lernraum ein. Dieser befindet sich im ehemaligen Standesamt neben der Post. Dort werden die Aufgaben gemacht. Die restliche Zeit verbringen die Kinder mit Spielen und Basteln.



■ **ELTERNVEREIN UND GEMEINDE.** Der Elternverein der VS Wundschuh (Obfrau Monika Wassertheurer, Kassierin Elfriede Kickmayer, Schriftführerin Christina Ofner) kaufte einen sogenannten „Carry“ und zwei Skatekarts, die für unsere Schüler ein großer Pausenhit beziehungsweise ein Turnsaalhit sind. Ein herzliches Dankeschön für diese tollen Geräte!

Unser Dank gilt auch der Gemeinde Wundschuh. Einerseits wurden die Kosten für die motopädagogische Austattung der 1. Klasse durch die Mototherapeutin Christa Lienhart übernommen. Andererseits wurde uns ein Gartenhaus für die Aufbewahrung aller unserer Hofspiele zur Verfügung gestellt. Während der Hofpausen und in der Nachmittagsbetreuung haben die Schüler so einen besseren Zugang zu den Spielen und Spielgeräten.

RL Andrea Wagner: Kann man „Glücklichsein“ lernen?

Unsere Gesellschaft hat in Bezug auf ihre Kinder und Jugendlichen mit zunehmenden Problemen zu kämpfen. Eltern und Pädagogen beklagen erhöhte Gewaltbereitschaft, Schulversagen, Depression im Kindesalter und andere emotionale Probleme.

Während es verstärkte Bemühungen gibt, Schüler in verschiedensten Unterrichtsgegenständen auf ein akzeptables „Pisa-Niveau“ zu bringen, ist die emotionale Unbildung ein vielfach noch unbeachtetes Defizit.

Doch was braucht ein Kind nötiger, als gerade eben die Fähigkeiten, die es ihm möglich machen, sich dem Leben zu stellen?! Dieser emotionalen Kompetenz kommt eine große Bedeutung zu – von ihr kann es abhängen, ob ein Kind in schwierigen Situationen bestehen kann, oder ob es daran zugrunde geht.

Kürzlich war in einer Tageszeitung ein ausführlicher Artikel über einen Schulversuch zu lesen: In mehreren Schulen wird als Schulversuch der Unterrichtsgegenstand „Glück“ angeboten. Und ich frage mich, ob es möglich ist, Kinder in einer Wochenstunde zum „Glücklichsein“ zu erziehen oder ob es nicht mindestens zwölf Stunden pro Tag braucht, um unsere Kinder „glücklich zu machen“. Und in diesen zwölf Stunden sind alle Erwachsenen gefordert, die mit den Kindern Umgang pflegen: in erster Linie natürlich die Eltern, sicherlich aber auch die Pädagogen, die die Kinder an den Vormittagen unter ihren Fittichen haben.

Wie können wir nun unsere Kinder beim Glücklichsein unterstützen?

Daniel Goleman schreibt in seinem Buch *Emotionale Intelligenz*, dass ein wichtiger Bestandteil von emotionalem Lernen vor allem das Erkennen von und der Umgang mit Gefühlen ist.

Was meint der namhafte Psychologe damit und lässt sich seine These überhaupt im Alltag verwirklichen? Goleman möchte nichts anderes, als dass Kinder lernen, ihre Gefühle zu benennen, ihre Befindlichkeit zu beschreiben und dadurch erfolgreich Strategien zu entwickeln, mit ihren Gefühlen umzugehen.

Und genau das ist es, was an unserer Schule in vielfacher Art und Weise unterstützt und gefördert wird: Wir haben „Glück“ nicht eine Stunde pro Woche auf unserem Unterrichtsplan, sondern wir versuchen die Voraussetzungen dafür in jede Unterrichtsstunde einfließen zu lassen:

Dies passiert im respektvollen Umgang miteinander, im Sozialen Lernen, beim Bewältigen von Konflikten, im Interkulturellen Lernen und unter anderem auch in der **Kindersprechstunde**, die ich jeden Mittwoch vor Unterrichtsbeginn anbiete.

Wir Pädagoginnen wünschen uns, dass „unsere Kinder“ sich in der Schule wohl fühlen und dass sie unsere Schule gut ausgerüstet mit sozialer und emotionaler Kompetenz verlassen.



ENERGIEHOLZERNT. Ende November fand in Gradenfeld die erstmalige Ernte einer Energieholzfläche statt. Die mit schnellwachsenden Hölzern bepflanzte Ackerfläche lieferte schon nach drei Jahren die erste Ernte, die von einem ORF-Kamera-team gefilmt wurde. Bauernbundobmann Herbert Lienhart wurde dabei interviewt.

Wundschuh verändert sich in 23 Jahren sehr stark. Vom Kirchweg aus wurden im Jahr 1986 die Volksschule und die Pfarrkirche fotografiert. Der Kirchweg wurde damals neu asphaltiert. Im Oktober 2009 war das Ortsbild bereits stark verändert, denn es kamen in der Zwischenzeit viele neue Bauten hinzu.



Johann Högler

WUNDSCHUHER PERSPEKTIVEN



Ziegelwerk Wundschuh – ver



Im Jahr 1987 erreichte der Kampf gegen die geplante Sondermülldeponie einen Höhepunkt. Am Kalvarienberg kam es am 12. Juni 1987 zu einer Demonstration mit Hunderten Teilnehmern, die alle gegen die Sondermülldeponie auftraten.

Von Franz Jost

Bei Einstieg in das Verfahren durch die Bürgerinitiative Wundschuh bestand bereits ein wasserrechtlich genehmigter Bescheid für den Bau einer Sonderabfall-Deponie im aufgelassenen Ziegelwerk in Wundschuh. Die Bürgerinitiative unter Obmann Franz Jost hat in weiterer Folge den Gewerberechtsbescheid sowie den genehmigten Wasserrechtsbescheid mit 16 Wundschuer Bürgerinnen und Bürgern bei Rechtsanwalt Dr. Hans Kortschak in Leibnitz beansprucht und dafür anteilmäßig die Kosten übernommen. Weiters hat sich die Bürgerinitiative einen überparteilichen Sachverständigen, Dr. Karl Neuper aus Graz, als Berater genommen, um die Deponie zu verhindern. Im Ziegelwerk lagerten zu diesem Zeitpunkt bereits 800 Fässer, befüllt mit undefinierten Stoffen (Chemikalien), welche von der Behörde nicht genehmigt waren.

Als ersten Schritt bemühte sich die Bürgerinitiative beim damaligen Volksanwalt Dr. Bock, eine Sendung im ORF zu bekommen – und hatte Erfolg. Damit wurde das Thema österreichweit in den Medien präsent. Dies veranlasste die Behörde, die bereits gelagerten Fässer zu entfernen. Durch unzählige Aktivitäten vieler Gemeindebürger und durch den Amtsantritt von Herbert Gumpl als Bürgermeister unterstützte von nun an die Gemeinde die Bürgerinitiative und übernahm auch die Kosten für das Verfahren.



hinderte Sondermülldeponie

Um dem Bau der Deponie Einhalt zu gebieten, war es notwendig, eine Überwachung des Ziegelwerkgeländes rund um die Uhr vorzunehmen. Um dies zu bewerkstelligen, haben Mitglieder der Bürgerinitiative ein Baumhaus für die Überwachung im Wald errichtet.

Dem tollen Einsatz von engagierten Mitgliedern der Bürgerinitiative war es zu verdanken, dass Aktivitäten am Gelände des Ziegelwerk laufend überwacht wurden.

Der beeinspruchte Bescheid für das Wasserrechtsverfahren ging bis zum Verwaltungsgerichtshof, welcher sich für die Gemeindebürger und letztlich gegen die Sondermülldeponie Wundschuh ausgesprochen hat.

Die Gefahr blieb aber trotzdem aufrecht! Da ohne Mithilfe der Bevölkerung bei den Behörden wenig zu erreichen war, wurde am 19. März 1987 der Krisenstab gegründet. Dieser hatte als Ziel, alle Vereinsobmänner und Gemeinderäte einzubinden, um größtmögliche Akzeptanz in der Bevölkerung zu erreichen. Nur so ist es gelungen, bei einer Demonstration 400 Gemeindebürger auf die Straße zu bringen und bei den Behörden Druck zu erzeugen.

Insgesamt hat dieser Kampf 24 Jahre gedauert. Für unsere Kinder und Kindeskiner hat es sich sicher gelohnt. Danke an alle, die mitgeholfen haben.



Bürgermeister Herbert Gumpl schrieb damals über die Demonstration am 12. Juni 1987: „Auf jeden Fall haben wir gesehen, dass sich die gesamte Gemeindebevölkerung gegen dieses Projekt auf diesem Standort stellt. Das war wertvoll!“





Das Ziegelwerk – Vom Entstehen und Verschwinden eines großen Wundschuher Industriebetriebes

Eine Serie von Renate Zirngast



Mathias Kainz

geb. 5. 2. 1841, verstorben 1924 in Wundschuh

Maria, Gattin, geb. Gödl, 23. 2. 1846, verstorben 1920 in Wundschuh

13 Kinder, davon 7 Töchter, 6 Söhne

Söhne:

Mathias 1869–1924, Ballbauer

Johannes 1871–?, übernahm den Hof seiner Frau in St. Georgen

Karl 1876–1942, Kahrbauer, Weitendorf

Franz 1881–1951, Hatzlbauer, Forst

Vinzenz 1882–1966, Friedlbauer und Ziegelwerkbesitzer (1/2 des Werkes), Übergabe der Landwirtschaft und des Ziegelwerkes am 22. 5. 1919

August 1883–1950, Höchbauer und Ziegelwerkbesitzer (1/2 des Werkes) Übergabe 22. 5. 1919

Töchter:

Elisabeth verheiratete Spari in Werndorf

Maria verheiratete Lindenberger, Wundschuh

Theresia verheiratete Bogner, Ponigl

Johanna verheiratete Scherübl, Voitsberg

Otilie verheiratete Reiter-Haas, Weitendorf

Anna verheiratete Resch, Zwaring

Rosa nicht verheiratet

Der Gründer des Ziegelwerks Wundschuh und die Entwicklung des Werkes

1. TEIL

Mathias Kainz ersteigerte 1869 die Hube vulgo Kahrbauer in Weitendorf mit einem Waldstück beim bereits bestehenden Basaltsteinbruch und nahm im Steinbruch den gewerbsmäßigen Betrieb mit Brechern auf. Seit dem 16. Jahrhundert wird Basalt hauptsächlich für den Hausbau für die Grundmauern und zur Befestigung von Hanggelände und als Pflastersteine verwendet. Mathias Kainz stattete dieses Werk mit dampfbetriebenen Brechern aus und versorgte mit diesem Basaltsplitt den Straßenbau. Die ersten mit Basaltsplitt befestigten Straßen gab es in Feldbach. Auch für den Bau des Wiener Südbahnhofs (Baubeginn 1874) wurde Basalt aus Weitendorf verwendet.

Dem umtriebigen Unternehmer wurde es in Weitendorf mit dem Basaltsteinbruch bald zu eng, und er begann in Wundschuh die bereits vorhandene Ziegelproduktion auszubauen. Zuerst wurden noch Handschlagziegel produziert, mit dem Zeichen „M.K.“ versehen und in so genannten „Feldöfen“ auf den Standorten in Ponigl und Wundschuh gebrannt.

Da es in Weitendorf keine Kirche und kein Postamt gab, entschloss sich Mathias Kainz, mit seiner Familie nach Wundschuh zu übersiedeln. Mit dem Kaufvertrag vom 21. September 1898 kaufte das Ehepaar Maria und Mathias Kainz das Anwesen vulgo Friedl in Wundschuh von Familie Reinisch mit landwirtschaftlichen Gründen und mit einigen Grundstücken bestehend aus Wald und Lehmgruben. Weitere Grundstücke neben dem „Friedl-Anwesen“ kamen im Laufe der nächsten Jahre dazu.

Als Mathias Kainz die Rentabilität der Ziegelproduktion erkannte, begann er 1903 mit dem Bau eines Ringofens und der ma-

schinellen Erzeugung von Ziegel am heutigen Ziegelwerksgelände und gründete das „Falzziegelwerk Wundschuh – Mathias Kainz“.

Bis 1919 führte Mathias Kainz selbst den Betrieb. Ursprünglich war der zweitälteste Sohn Johannes als Landwirt am Friedlhof vorgesehen. Dieser übernahm aber nach dem Tod seines Schwagers den elterlichen Hof seiner Frau Maria in der Nähe von St. Georgen. 1919 übergab Mathias Kainz seinem Sohn Vinzenz die Landwirtschaft „Friedl“ und eine Hälfte des Ziegelwerkes. Seinem Sohn August, für den er im Jahre 1911 das Haus vulgo „Höchbauer (heute Familie Thomas Baier) baute, übergab er die zweite Hälfte des Ziegelwerkes. In diesem Jahr feierte das Ehepaar Mathias und Maria Kainz die goldene Hochzeit zusammen mit ihren Kindern und damals schon 23 Enkelkindern.

Im Mai 1921 wurde die Hälfte des im Besitz von Vinzenz Kainz befindlichen Anteils am Falzziegelwerk Wundschuh an seinen Neffen Martin Kainz abgetreten. Nach der Eheschließung von Vinzenz Kainz (er war



Mathias und Maria Kainz hatten 13 Kinder (sieben Töchter und sechs Söhne).



bereits 40 Jahre alt) und Theresia wurde der 1/2-Anteil von Martin an Theresia Kainz übertragen.

Am 20. August 1922 wurde ein neuer Gesellschaftsvertrag verfasst, das Ziegelwerk wurde in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Am 16. September 1922 wurde folgender Kaufvertrag durchgeführt:

Verkäufer:

August Kainz zur Hälfte
Theresia Kainz zu einem Viertel
Vinzenz Kainz zu einem Viertel

als Eigentümer des Ziegelwerkes Wundschuh, Gesellschaft mit beschränkter Haftung

und andererseits als Käufer:

Josef Mitterhammer, Realitätenbesitzer in Mitterdorf im Mürztal und Ausschussmitglied
Karl Pollak, Oberlehrer in St. Veit und Ausschussmitglied

und beide befugte Vertreter des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaft in Steiermark, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Graz.

Kaufpreis der gesamten Liegenschaft mit Zubehör: 20.000.000 Kronen.

Als Zubehör wird Folgendes angeführt: Eine Dachziegelmaschine samt Abschneideapparat und verschiedene Werkzeuge für die Ziegelerzeugung. Die Liegenschaft bestand aus Grund und Boden mit dem Ringofen und Aufbereitungs- und Trockenanlagen.

An Gebühren für diesen Vertrag wurde Folgendes verrechnet:

Schreibgebühren	2.016,- Kronen
vid.	4.032,- Kronen
Stempel	200,- Kronen
Gesamt	6.248,- Kronen

Firmensitz des Unternehmens war von nun an Graz. Geschäftsführer waren die Herren Dr. L. Wollte und Prokurist Ing. E. Neuwirth. Ab 1928 war das Ziegelwerk an Angelo Ursella aus Udine verpachtet. Mit 26. 5. 1931 wurde ein neuer Geschäftsführer ernannt: Prokurist R. Richter. Ab 10. Februar 1932 war Josef Karl Geschäftsführer, ab 7. Juni 1935 Erwin Spörrer.

Am 5. Jänner 1940 erfolgte ein abermaliger Verkauf des Werkes. Die Herren Anton Bauer, Bauunternehmer in Graz, und Architekt Friedrich Rinner kauften das Werk. Es wurde unter dem Namen „Ziegelwerk Wundschuh Bauer-Rinner“ geführt. Beide

Herren waren als Geschäftsführer eingetragen.

Am 15. März 1940 wurde der Firmensitz wieder von Graz nach Wundschuh verlegt. Ab 15. Feber 1950 war Ing. Emil Bauer neuer Geschäftsführer. Mit 31. Dezember 1964 übernahm Dipl.-Ing. Roswitha Nikoloff, die Tochter von Herrn Rinner, die Geschäftsführung. Am 12. Mai 1960 wurde der Firmensitz wiederum nach Graz verlegt. Mit 24. November 1970 wurde das Werk in „Ziegelwerk Wundschuh Ing. Kurt Bauer“ umfirmiert.

Mit der Winterpause 1979/1980 wurde die Ziegelproduktion eingestellt. In den nächsten Jahren wurden Versuche mit der Erzeugung von verschiedenen Bodenplatten gefahren, diese Platten gingen aber nie in Produktion.

In der nachfolgenden Zeit wurde versucht, auf dem Gelände eine Sondermülldeponie zu errichten. Massiver Widerstand der neu gegründeten Bürgerinitiative und der Gemeinde verhinderten aber dieses Vorhaben.

1987/1988 wurde das Ziegelwerk an die „Essad GmbH“ verkauft. Ab 2001 ist das Ziegelwerksgelände im Besitz von Franz Gödl, Fading.

Mathias Kainz nahm im Basaltsteinbruch Weitendorf den gewerbsmäßigen Betrieb mit Brechern auf.



Die Ziegelproduktion in Wundschuh



Die fertig gebrannten Ziegel kommen aus dem Tunnelofen und warten auf die Verladung.

Schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts wird in Wundschuh die Ziegelproduktion urkundlich erwähnt. Durch das natürliche Vorkommen von sehr reinem Lehm im Bereich Waldweg-Ziegelweg bis hinunter zum Teichgraben Richtung Ponigler Teich (Menesteich), bei den kleinen Ponigler Ziegelteichen (Graggl, Gartler) und auf der „Forster-Alm“ war es schon damals möglich, ohne großen Aufwand von Lehmtransport so genannte Handschlagziegel zu machen. Gebrannt wurden diese Ziegel meist noch nicht, sie wurden nur getrocknet. Erst später begann man, Feldöfen zu bauen. Diese wurden bei Bedarf errichtet, indem man die getrockneten Ziegel so aufschichtete, dass die Luft durchziehen konnte, herum wurden Holzscheite geschichtet und angebrannt.



Errichten der Trockenhäuschen.

Auch in Forst wurden Ziegel gebrannt. Jeder Bauer nahm seinen Lehm vom eigenen Grund auf der Forsteralm, brannte diese in einem Feldofen, und wenn genug Ziegel fertig waren, wurde dieser einfach wieder aufgelassen, und es konnte wieder als Wiese oder Acker verwendet werden. Zurück blieben die vielen kleinen Teiche und Stufen aus den Ziegelschlägen. Wer keinen Grund mit Lehm Boden hatte, konnte die Ziegel bei den größeren Schlägen in Ponigl und am Kalvarienberg kaufen. Betrieben wurden diese beiden „Ziegeleien“ von der Herrschaft Neuschloß. Die Ziegel waren versehen mit „H.N.“ als Zeichen für den Betreiber.

Von 1805 bis 1809 fand der Umbau des einstöckigen Gebäudes für das Neuschloß statt. Dazu wurde auf eigenem Grund in der Nähe des „Loahmbauern“ (Familie Stodola) ein Ziegelschlag eröffnet, in welchem die für den Umbau nötigen Handschlagziegel erzeugt wurden.

Georg Gartler war Kirchenwirt in Wundschuh im Gebäude des ehemaligen Klosters. Nachdem dieses Gasthaus durch den aus dem Wirtshaus bis in die Kirche vernehmbaren Lärm ein Stein des Anstoßes war, wurde dieses Gebäude 1872 an Graf Alfred Des Enffans d'Avernas verkauft und in das Kloster umgebaut. Die

benötigten Ziegel wurden wiederum vom Ziegelschlag aus dem gräflichen Besitz rund um den „Loahmbauern“ erzeugt. Dieser Ziegelschlag verfiel nach beendeter Arbeit wieder und stand in keinem Zusammenhang mit dem späteren Ziegelwerk. Die Abbautrassen sind heute noch erkennbar. Auf diesem Grund wurde um 1875 der so genannte „Klostergarten“ angelegt, welcher zur Versorgung des im Kloster befindlichen Internats benötigt wurde. Auf diesem Grund, erworben 1875 von Heinz Reinisch, wurden bei Aushubarbeiten Ziegelreste gefunden.

Georg Gartler kaufte dann das Gasthaus Dirnberger und die damit verbundenen landwirtschaftlichen Gründe, und es entstanden das „Gasthaus Gartler“ und der „Fleischereibetrieb Gartler“ (heute Gasthof Haiden). Zu diesem Grund gehörte auch der Grund, auf dem die kleine Kapelle am Beginn des Lindenweges stand (heute neben Ing. Stulnig). Ein „D“ in der Schmiedeeisentür zeugt noch vom ehemaligen Besitzer.

Auch von Georg Gartler (1839–1898) wurden Handschlagdachziegel und Mauerziegel hergestellt. Durch den Lehmbau entstanden hinter dem damaligen Klostergarten (heute Grund von Familie Stampfer, Familie Nachtnebel, Familie Ebner) die „Gartler-Teiche“. Diese Teiche wurden auch „Himmelsteiche“ genannt, da sie keinen Zufluss hatten, sondern nur vom Regenwasser gespeist wurden. Diese Mauer- und Dachziegel wurden gebrannt und waren mit „G.G.“ versehen. Ein Dachziegel hatte die Größe von ca. 1 1/2 Falzziegel nach heutigem Maß.

In Ponigl standen die Feldöfen auf dem heutigen Obstgarten der Familie Alois Graggl.

Dieser Ziegelschlag wurde von Mathias Kainz weiterbetrieben bis zur Eröffnung des Ziegelwerkes am heutigen Standort.

Mathias Kainz begann mit dem Abbau von Lehm auf dem Gelände der jetzigen „Ziegelwerksgründe“, erzeugte vorerst noch Handschlagziegel und brannte diese in Feldöfen. Viele Bauten sind mit „ge-

mischten“ Ziegeln gebaut: teils schon gebrannte, teils noch ungebrannte aus eigener Erzeugung.



Lufttrocknung der Ziegel in den Trockenhäuschen.



AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG. Die Wundschuherin Christine Hawrylio (links) eröffnete im Weinhaus Stainz eine Ausstellung mit einer Auswahl ihrer in den letzten drei Jahren geschaffenen Werke (Acryl, Öl). Unter den Gästen bei der Vernissage waren auch Bürgermeister Karl Brodschneider und Marion Riffel.

Martinigansl

Am Samstag, 7. November 2009, veranstaltete die Wundschuher See-schenke im Kultur- und Sportheim Wundschuh einen Martinigansl- und Junker-Abend. Musikalisch begleitet wurde dieser gelungene Abend vom Gesangsverein Wundschuh mit seinem Partnerchor aus Erding und der Gruppe „7ma Blech“.

„Hupo“ in Wundschuh

Am 12. November 2009 lud die Volksbank ihre Firmenkunden aus der Süd- und Weststeiermark sowie aus Graz-Umgebung zur so genannten „Volksbank Business Tour“ in das Betriebsgebäude der Firma Jöbstl im Wundschuher Gewerbegebiet ein. Unter den Gästen war auch Bürgermeister Karl Brodschneider, der ebenso wie alle anderen Anwesenden vom Motivationsreferat von Schiffliegen-Kaiser Hubert Neuper begeistert war.



HORNISSENBAU. Bei der Eröffnung des Wanderwegs wurde von einigen Wandernern dieser Hornissenbau am Rande des Waldes entdeckt und von Johann Högler gleich fotografiert. Die Hornissen flogen am unteren Ende in den Bau. Ob hier im Frühjahr Vögel einziehen werden, ist fraglich.



GERMTEIGBACKKURS. Auf Einladung der Katholischen Frauenbewegung nahmen 47 Frauen an einem Germteig-Backkurs teil. Alle waren begeistert von den Tipps von Frau Niegelhell, wie man rasch und formschön Kleingebäck machen kann.

**UNSER
DOPPELBILD-
RÄTSEL** entstand am 18. September 2009 beim Fahrradausflug der Gemeinde Wundschuh zur erweiterten Verbandskläranlage in Wildon. Der Start war beim Haus von Bürgermeister Karl Brodschneider. Ganz gleich sind die beiden Bilder nicht, sie unterscheiden sich in fünf Punkten. (Die Auflösung finden Sie auf Seite 24.)



Kuba – 50 Jahre nach der Machtergreifung Fidel Castros

Am 1. Januar 1959 übernahm Fidel Castro nach mehrjährigem Guerilla-Krieg die Macht auf Kuba. Trotz laufender intensiver Bemühungen der USA, das Regime zu stürzen, sind 50 Jahre danach die Castros noch immer an der Macht. Vor kurzem konnte ich auf einer KMB-Rundreise einige Einblicke in das Kuba von heute gewinnen.

Der Durchschnittseuropäer verbindet Kuba mit Zucker, Tabak, Rum, Oldtimern und kubanischer Musik. Junge Leute kennen nur die schönen Strände und Tauchparadiese mit den all-inclusive Reiseangeboten. Tatsächlich hat heute der Tourismus hinsichtlich wirtschaftlicher Bedeutung alle anderen Sparten bei weitem überflügelt und rangiert bereits bei mehr als 50 Prozent der gesamten Wertschöpfung des Landes.

Fährt man allerdings in das Hinterland, so sieht man allenthalben drückende Armut und erschreckende Lebensbedingungen, bedingt durch die wirtschaftlichen Fehlentwicklungen. In der verstaatlichten Wirtschaft verdienen Angestellte zwischen 200 und 500 kubanische Pesos im Monat, das sind zehn bis 30 Euro.

Über Lebensmittelkarten wird die Grundversorgung der Bevölkerung sichergestellt. Alles, was über die vorgesehenen Waren und Rationen hinausgeht, ist für Normalbürger nahezu unerschwinglich.

Trotz Armut hat das kubanische Volk großen Nationalstolz und steht, nicht zuletzt durch sorgsame Pflege des Feindbilds USA, hinter dem Regime. Auf den Straßen hat es nicht den



DI Johann Stampler

Leiter des Katholischen Bildungswerks Wundschuh



ÜBER DEN KIRCHTURMHORIZONT HINAUS

Anschein einer unzufriedenen Bevölkerung. Musik, Tanz und überschäumende Lebensfreude sind allgegenwärtig. Persönlich bezweifle ich aber, ob die Jugend mit dem Revolutionsmythos noch etwas anfangen kann und das System nach dem Tod der Castros zu halten sein wird.

Die Öffnung für den Tourismus hat ihren Hintergrund in der katastrophalen wirtschaftlichen Entwicklung nach der Wende in Osteuropa. Bis dahin lebte das System von der Unterstützung durch die Sowjetunion, obwohl auch immer schon von der Substanz gelebt wurde. In den Städten gibt es abseits vom Hauptplatz nur völlig heruntergekommene Häuser aus der Kolonialzeit mit herabgefallenen Putz, halb vermorscht und verrosteten Fenstern, Türen und Balkonen und notdürftig

bewohnbar gemachten Räumen.

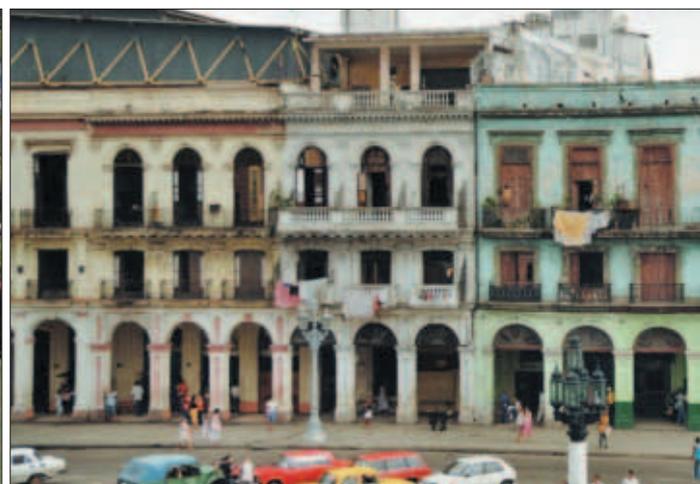
Nach der Wende fiel das Land buchstäblich über Nacht in ein wirtschaftliches Loch mit einer Halbierung der Wirtschaftsleistung. Neben den vom Ostblock bezogenen technischen Gütern fielen auch die dortigen Absatzmärkte komplett aus. Die Grundversorgung war nicht mehr möglich, weite Teile der Bevölkerung wurden arbeitslos. Auch unser Reiseleiter, ein Bauingenieur, der fünf Jahre in Weimar in der DDR studiert hat, war vier Jahre arbeitslos, ist dann in die Tourismusbranche gewechselt, wo ihm seine Deutschkenntnisse zugute kommen.

Die Hereinnahme ausländischen Kapitals war die Notbremse des Regimes, um überleben zu können. Dies gelang letztlich auch bis heute, trotz der bein-

harten Embargo-Politik der USA mit dem erklärten Ziel, das System zu destabilisieren. Vor allem kanadische Investoren bauten in Joint Ventures mit dem kubanischen Staat die Hotelburgen an der Nordküste. Kanada ist auch wichtigster Handelspartner. Für viele Kanadier sind diese Clubs regelmäßige Ferienzele, vielleicht vergleichbar mit der Türkei für uns Europäer.

Allerdings führte der Tourismus dazu, dass das Ideal der klassenlosen Gesellschaft vollständig konterkariert wird. 1993 musste der Dollar als harte Währung zugelassen werden. 2004 wurde der Dollar wieder verboten und durch den „Peso convertible (CUC)“ als Touristenwährung ersetzt. Heute haben wir das Phänomen einer Zweiklassengesellschaft, jenen, die im Tourismus arbeiten und denen, die keinen Zugang zur harten Währung haben. So kann z. B. ein guter Kofferträger in den Touristenhotels in einem Tag mehr Trinkgeld bekommen, als ein Arzt im Monat verdient.

Die religiöse Situation in Kuba ist undurchsichtig. Das Regime steht der katholischen Kirche feindlich gegenüber. 1969 hat Castro sogar das Weihnachtsfest abgeschafft und das Fei-



ern unter Strafe gestellt, ein beispielloser Akt, den sich nicht einmal die DDR erlaubt hat. Offiziell gab es 2007 56 Prozent Konfessionslose und 39 Prozent Katholiken. Allerdings haben die ehemaligen Sklaven ihre afrikanischen Naturgötterheiten mitgebracht und diese Kulte versteckt weiterbetrieben. Offiziell Katholiken, beteten sie im Hintergrund ihre Naturgötterheiten an, indem sie den Heiligen ihre Götter zuordneten. In dem Umfeld der religiösen Beliebigkeit im kommunistischen Regime gewannen diese Kulte eine stetig steigende Bedeutung. Sie werden sowohl von Katholiken als auch von religiösen Konfessionslosen praktiziert und sind drauf und dran, kubanische Staatsreligion zu werden. Die größte dieser Bewegungen, die Santería, behauptet von sich, dass ihr 75 Prozent der religiösen Menschen von Kuba angehören, wobei sie 85 Prozent der Bevölkerung als grundsätzlich religiös einstuft. In Sorge um diese Entwicklung hat der frühere Papst 1989 Kuba besucht. Immerhin konnte er erreichen, dass Weihnachten seither nicht mehr als „regimefeindliche Feier“ betrachtet wird. Trotz der Duldung dieses Festes hat Weihnachten aber nicht mehr den alten Geist eines Familienfestes mit einem Augenblick der Besinnung zurückgewonnen. Für die meisten Kubaner bleibt Weihnachten verbunden mit vielen unerfüllten Wünschen durch die vorherrschende Mangelwirtschaft. Der knappe monatliche Lebensmittelkorb, den das Regime jedem Inselbewohner gewährt, reicht kaum, um die einfachsten Bedürfnisse zu decken.



Gruppenfoto bei der Klippenwanderung in Howth

Sprachwoche in Dublin

Die Schülerinnen Luisa, Vanessa und Klara aus der 4a der Englisch-Klasse an der Hauptschule Unterpremstätten sandten an die Gemeindezeitung-Redaktion folgenden Beitrag von ihrem Intensiv-Sprachaufenthalt in Irland.

Am Montag, den 28. September, war es endlich soweit! Wir, das heißt 24 SchülerInnen der Englisch-Klasse 4a und weitere 5 Schüler der 4b und 4c, flogen nach Dublin, um unsere Englisch-Kenntnisse zu erproben und zu verbessern. Begleitet wurden wir dabei von unseren Lehrern Gertrud Kulmer und Josef Mayer.

Um 11.50 Uhr stiegen wir in ein Flugzeug der Air Lingus in Wien. Für einige Schüler war das sehr aufregend, weil sie zum ersten Mal in ihrem Leben flogen. Gleich nach der Ankunft am Flughafen in Dublin brachte uns ein Bus zum Treffpunkt mit den Gasteltern, die uns willkommen hießen. Jeweils zu zweit ging es dann ab ins Gastfamilien-Zuhause. Das war ziemlich spannend.

Von Dienstag bis Freitag gingen wir in die Schule, insgesamt hatten wir 20 Stunden Unterricht. Unsere Schule war in Dublin, direkt in der Grafton Street. Den Weg dorthin legten wir zu zweit oder in Gruppen zurück. Wir lernten schnell selbstständig unsere Fahrkarten für Zug oder Bus zu lösen und uns mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurechtzufinden. Nach der Mittagspause gab es verschiedene Programmpunkte wie zum Beispiel eine Stadtführung, eine Schatzsuche (von der berühmten Molly Malone bis zum Temple Bar District), den Besuch des Nr. 29 Georgian House oder im Trinity College, wo wir in Form einer Schatzsuche Informationen über das berühmte „Book of Kells“ finden mussten. Ein besonders toller Nachmittag war der „Irish Dance“-Nachmittag im Pub „Gogarty’s“ im Temple Bar District. Irische Musiker erklärten uns traditionelle Lieder und Instrumente, eine professionelle Riverdance-Tänzerin lehrte uns einen irischen Tanz.

Am Wochenende gab es zwei weitere Höhepunkte. Am Samstag besuchten wir den Zoo von Dublin, der zu den besten Zoos in Europa gehört. Am Sonntag fuhren wir nach Howth ans Meer, wo wir eine Klippenwanderung mit atemberaubender Aussicht unternahmen und die Robben im Hafenbecken fütterten.

Auch einer unserer Mitschüler hatte ein außergewöhnliches kulinarisches Erlebnis, Peter aß nämlich eine rohe Auster, und er fand sie durchaus genießbar! Wir anderen zogen die Fish and Chips vor, die diesen Ausflug abrundeten.

Am Montag hieß es um 3.30 Uhr aufstehen, um etwa 5 Uhr standen wir beim „Check in“ am Dubliner Flughafen und um 15 Uhr konnten uns unsere Eltern bei der HSU in Empfang nehmen.

Wir haben erfahren, dass wir uns mit unseren Englisch-Kenntnissen im Alltag schon gut zurechtfinden. Wir haben auch einiges an Sprache dazugelernt und ein bisschen die „Irische Art“ geschnuppert und so unseren kulturellen Horizont erweitert. Die ganze Reise war einfach wunderschön, interessant, cool und great, zumindest finden das Luisa, Vanessa und Klara aus der 4a.

PS: Herzlich danken möchten wir unseren Sponsoren, der Raika Unterpremstätten, der Bäckerei Steiner und der Steiermärkischen Sparkasse. Sie ermöglichten uns den Besuch des Zoos und den Tanz-Nachmittag.

Wundschuh





BLUTSPENDEREHRUNGEN. Bei einer Feier im Gasthaus Farmer wurden oftmalige Blutspender aus Wundschuh und Umgebung mit einer Ehrennadel ausgezeichnet. Es sind dies die Wundschuh-Gemeindebürger Andrea Farmer (25 mal Blutspenden), Michaela Gödl (30 mal) und Heinz Strommer (25 mal). Übrigens: die nächste Gelegenheit zum Blutspenden gibt es am 23. Dezember von 16 bis 19 Uhr im Kultur- und Sportheim Wundschuh.

Sammelaktion für Rumänien

Auch heuer rief Ingrid Rupp von der Katholischen Frauenbewegung Wundschuh zur Sammlung von Geschenkpaketen für den in Temesvar wirkenden Pater Berno Rupp auf. Sie war sowohl von der Spendenbereitschaft als auch von der persönlichen Begegnung mit Pater Berno Rupp, der alle gesammelten Geschenke persönlich abholte, begeistert. Sie berichtet: „Herzlicher Dank gilt allen Wundschuhern und der Gemeinde Wundschuh für die so großartige Spendenbereitschaft. So konnten 45 Bananenschachtel mit Lebensmitteln, Toiletteartikel, Schreibwaren und Spielzeug gefüllt werden. Zudem konnte ein Geldbetrag von 1325 Euro eingesammelt werden.“

Am Donnerstag, 26. November 2009, am Abend holte Pater Berno Rupp unsere Spenden im Pfarrhof ab. Bei dieser persönlichen Begegnung hatten wir die Gelegenheit, noch viel mehr über seine Projekte in Rumänien zu erfahren und waren tief beeindruckt von seiner Ausstrahlung und seiner enormen Bereitschaft, sich für andere einzusetzen und da zu sein. So wird er zu Weihnachten um die 5000 Pakete an Bedürftige verteilen. Er dankt Ihnen recht herzlich, dass Sie mit ihren Sach- und Geldspenden mithelfen, das Schenken möglich zu machen.“



Vinzenz, Herta und Ingrid Rupp helfen beim Einladen.



Pater Berno Rupp beeindruckte beim gemütlichen Beisammensein im Pfarrhof mit seinem Gottvertrauen und seiner Überzeugung, dem anderen zu helfen.

UNSER NOTAR INFORMIERT

Eigentumsbeschränkungen bei der Liegenschaftsveräußerung

Viele Übergeber, Geschenkgeber oder Verkäufer beabsichtigen im Zuge einer Liegenschaftsveräußerung sich über einen gewissen Zeitraum ein Mitspracherecht im Falle einer Weiterveräußerung einer Liegenschaft zu sichern. Hierzu ist die Vereinbarung verschiedener Rechte notwendig, welche auch grundbücherlich sicherstellbar sind.

Solche Eigentumsbeschränkungen können in Form eines Vorkaufsrechtes, eines Wiederkaufsrechtes sowie eines Belastungs- und Veräußerungsverbot vereinbart werden, wobei für die Einräumung dieser Rechte keinerlei Steuern oder Gebühren zu entrichten sind.

Beim Belastungs- und Veräußerungsverbot wird vereinbart, dass der Erwerber der Liegenschaft eine Belastung und eine Veräußerung (sei es zum Beispiel in Form einer Schenkung oder eines Verkaufes) nur mit Zustimmung des aus dem Belastungs- und Veräußerungsverbot Berechtigten vornehmen kann. Dieses Belastungs- und Veräußerungsverbot ist zwischen Eltern und Kindern sowie zwischen Ehegatten grundbuchs-fähig und wirkt somit gegen jeden Dritten.

Wird ein Vorkaufsrecht vereinbart, so hat der Käufer, wenn er die Liegenschaft weiterverkaufen will, dem aus diesem Vorkaufsrecht Berechtigten die Liegenschaft zum Kauf anzubieten und zwar zu denselben Bedingungen, zu denen



Notar Robert Esposito.

ein kaufinteressierter Dritter die Liegenschaft erwerben würde.

Bei einem vereinbarten Wiederkaufsrecht wird dem ursprünglichen Veräußerer das Recht eingeräumt, die verkaufte Liegenschaft zu einem bestimmten Preis wieder zurückzukaufen.

Diese Rechte sind nicht vererblich und nicht übertragbar, wobei jedoch die Möglichkeit besteht, diese Rechte mehreren Personen einzuräumen. Da diese Rechte im Grundbuch einverleibt werden können, ist durch eine solche Verbücherung auch sichergestellt, dass diese Rechte einzuhalten sind, da vom Grundbuchsgericht bei der Grundbuchdurchführung einer Weiterveräußerung jedenfalls die Einhaltung dieser Rechte zu beachten ist.

Ich bedanke mich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die hervorragende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.



NOTAR ESPOSITO
Hauptstraße 102, 8141
Unterpremstätten
Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag:
9 bis 17 Uhr
Freitag: 9 bis 16 Uhr
abweichende Termine
selbstverständlich
nach Vereinbarung möglich
Telefon: 03136 / 556 53 oder
0664 / 149 13 48
Telefax: 03136 / 556 53 -55
E-Mail: esposito@notar.at

Franz Jost

Der 1949 geborene Südsteirer absolvierte nach der Volks- und Hauptschule in St. Peter am Ottersbach eine Kaufmann-Lehre, übersiedelte 1968 nach Graz, heiratete 1970 seine Gattin Maria. Seit 1981 wohnt der dreifache Vater in Wundschuh. Von 1970 bis 2001 war er bei der Firma Milupa als Außendienstmitarbeiter für Steiermark tätig (mit einem Auslieferungslager in Graz und ab 1982 in Wundschuh). Von 1996 bis 2001 war er bei Milupa Außendienstleiter für Österreich, von 2001 bis 2006 Prokurist und Verkaufsleiter bei Nutricia (Enterale Ernährung) für Österreich. Seit 2007 ist Franz Jost Pensionist.



HALLO NACHBAR

Auf dieser Seite stellen wir Wundschuerinnen und Wundschuer mit ihren verschiedenen Berufen, Hobbys und Fähigkeiten vor. Die Serie „Hallo Nachbar“ soll auch dazu dienen, dass wir einander besser kennen lernen und so das Miteinander-Leben in Wundschuh noch lebenswerter machen. Bgm. Karl Brodschneider

A wie Autobahn: Bringt uns schneller in die Stadt, verursacht aber natürlich auch mehr Lärm und schlechtere Luftqualität.

B wie Bürgerinitiative: Wichtig, wenn die Politik im Begriff ist, einen Umweltfehler zu begehen.

C wie Christbaum: Ein Zeichen für eine besinnliche und friedliche Zeit bei uns.

D wie Deep Purple: Da bevorzuge ich doch eher die Paldauer oder Seer. „Smoke on the Water“ von Deep Purple ist aber natürlich ein Klassiker.

E wie Eisstockschießen: Ein schöner Sport, wobei danach immer am besten der Knödel schmeckt.

F wie Fremdenverkehrsverein: Setzt immer wieder Aktivitäten zur Verschönerung der Gemeinde und macht gesellige Veranstaltungen für die Gemeindebürger. Ein wirklicher Fremdenverkehrsort wird Wundschuh wohl nie werden, aber wer will das auch schon?!

G wie Glück: Wenn man zufrieden und gesund ist, hat man wohl schon ganz schön viel Glück gehabt.

H wie Hirnschmalz: Sollte man öfter einsetzen, auch wenn es manchmal einfacher ist, es nicht zu tun. Denken und dann richtig handeln!

I wie Italien: Ein wunderbares Land für viele Dinge, vor allem die fantastischen Kurven der Toskana erfreuen mich immer wieder beim Motorradfahren.

J wie Jagd: Die Pflege des Wildbestandes ist wahrscheinlich wichtiger als ein Laie, wie ich es bin, sich vorstellen kann.

K wie Krisenstab: Eine wichtige Gemeinschaft, wenn es wirklich gefährlich wird. Eine solche Gemeinschaft hat die Sondermülldeponie in Wundschuh verhindert und dadurch zu mehr Lebensqualität verholfen.

L wie Lehre: Ich machte eine Lehrausbildung zum Kaufmann in St. Peter am Ottersbach.

M wie Milupa: „Nach dem Stillen das Beste für das Kind“ und viele lange Jahre mein beruflicher Lebensinhalt.

N wie Niederlage: Muss man akzeptieren können und daraus eine neue Chance erkennen, um beim nächsten Mal zu siegen.

O wie Ohne mich: Geht's auch, vor allem in der Politik.

P wie Pensionsschock: Verhindert man, indem man sich auch in der Pension mit Hobbies und diversen Aufgaben beschäftigt.

Q wie Quicktipp: Lotto spiele ich nicht, aber wenn, würde ich mir die Zahlen

wahrscheinlich selber aussuchen und nicht von einem Computer vorgeben lassen.

R wie Rotes Kreuz: Eine der wichtigsten Institutionen in unserem System, den freiwilligen Helfern kann man nicht genug Anerkennung zeigen.

S wie Südsteiermark: Entgegen herkömmlicher Meinungen ist die Südsteiermark meiner Meinung nach schöner als die Toskana.

T wie Traktor: Groß, stark, robust, aber auch ziemlich langsam und ohne Traktor keine Landwirtschaft.

U wie UFO: Habe noch keines gesehen und wenn, würde ich es auch niemandem erzählen.

V wie Volksanwalt: Ist eine wichtige Institution für den Bürger, die sicherlich noch etwas mehr Gewicht vertragen würde.

W wie Wundschuh: Jetzt bin ich schon ziemlich genau 30 Jahre da und möchte noch zumindest die nächsten 30 Jahre bleiben.

X wie Xylophon: Sollte ich vielleicht einmal probieren, weil die Ziehharmonika zu erlernen, habe ich nach kurzer Zeit wieder aufgegeben.

Y wie Yacht: Kaufe ich mir erst, wenn der Laabach schiffbar ist.

Z wie Ziegelwerk: Schön, dass es, obwohl schon lange nicht mehr aktiv betrieben, noch Ziegelwerk und nicht Sondermülldeponie heißt.

Ein Besuch vom ORF

Die Snowboard-Weltmeisterin Marion Kreiner vertreibt ihre Freizeit gerne auf den Islandpferden von Sonja Weber. Am letzten Oktobertag 2009 wurde in Hinblick auf die Olympischen Winterspiele 2010 ein Fernsehbeitrag über die Hobbys von Marion Kreiner in Wundschuh gedreht. Der Beitrag handelt von einem Ausritt hoch zu Ross mit Freunden (Viktoria Kickmaier, Ulrike Auer, Sonja Weber). Die schöne Landschaft von Wundschuh, frisch gestriegelte Pferde und der Spaß, den alle dabei hatten, machten diesen Tag zu einem gelungenen Filmporträt über Marion Kreiner. Dieser Beitrag wird im Februar 2010 in der Sendung „Sport am Sonntag“ ausgestrahlt.



Als Erinnerung an Wundschuh bekamen Marion Kreiner und das Kamerateam Kernöl (von Familie Lienhart) überreicht.



Die Schüler der 3b in der Barbara-Kapelle.

Besuch im Salzbergwerk Altaussee

Die Schüler der dritten Klassen der Hauptschule Unterpremstätten besuchten das Salzbergwerk in Altaussee und schickten an die Gemeindezeitung-Redaktion folgenden Beitrag:

Am 19. Oktober 2009 um 8 Uhr startete die Firma OFNER den bei allen Schülern sehr beliebten Doppeldeckerbus zu einer 180 Kilometer langen Fahrt von der Hauptschule Unterprem-

stätten nach Altaussee. Der Bus war mit 76 Personen voll besetzt. Bereits in den vorhergehenden Unterrichtsstunden hatten die GW-Lehrer alle dritten Klassen über die wichtigsten Besonderheiten entlang der Fahrtstrecke informiert. Nachdem wir die weißen Jacken und Hosen angezogen hatten, wurden wir von dem Kabarettisten Ingo Vogl in das Thema „Salzbergwerk“ sehr

lustbetont eingeführt. Danach begannen wir die eigentliche Reise durch den Berg des „Weißen Goldes“. Scheinbar endlos lange Stollen führten in die Tiefen, pures Steinsalz schimmerte in beeindruckenden Farben an den Wänden und präsentierte sich in immer neuen Formen. Staunend sahen wir das größte aktive Salzbergwerk in Österreich. Wir wurden an der „Kam-

mer des geronnenen Lichts“ und der „Barbara-Kapelle“ vorbei geführt, sahen die Lagerstätten der Kunstwerke am Ende des 2. Weltkriegs. Dann ging es über zwei Bergmannsrutschen ins gewaltige Herz des Berges: direkt an den unterirdischen Salzsee, der in seiner einzigartigen musikalischen und visuellen Inszenierung zum unvergesslichen Erlebnis für uns wurde.

Wie das Salz aus dem Berg kommt

Wasser wird durch Stollen in das Haselgebirge geleitet, das Salz damit herausgelöst und in starker Konzentration als Sole aus dem Berg befördert. Das System ist geblieben, auch wenn sich heute überall dort, wo der Salzgehalt im Gestein die erforderliche Konzentration erreicht, die effizientere Bohrlochsondentechnik durchgesetzt hat. In ein hunderte Meter tiefes, senkrechtes Bohrloch werden zwei Rohre eingebaut. Durch das eine wird dann unter hohem Druck Wasser gepresst, so dass aus dem anderen die gesättigte Sole entweichen muss.



Hauptplatz in Wundschuh (leider ohne Angabe des Jahres)

WUNDSCHUH.
STEIERMARK.
W. KRÄMER, 2013.

Aus einem Fotoalbum des verstorbenen Siegfried Ortner stammen diese drei Fotos.

ANNO DAZUMAL



Siegfried Ortner im Jahr 1951 im LKW vor dem ehemaligen Sägewerk in Wundschuh. Auf diesem Platz steht heute das Rüsthaus.

Das Haus, in dem heute die Familie Barbara und Heimo Haidl wohnt (neben dem Friedhof), zählt zu den ältesten Häusern im ganzen Gemeindegebiet.





Jakob Traby, Wiesenhofweg, hat sein Studium an der FH Joanneum „Journalismus und Unternehmenskommunikation“ abgeschlossen und ist nun „Mag. (FH)“.



Mario Kermautz, Teichweg, hat Ende Juni die Berufsreifeprüfung erfolgreich abgelegt und in der Zwischenzeit an der TU Graz sein Studium für Chemie begonnen, wozu ihm Gattin Beatrix, Tochter Eliza sowie die Schwiegereltern Heribert und Maria Karner viel Kraft und Erfolg wünschen!

WIR GRATULIEREN



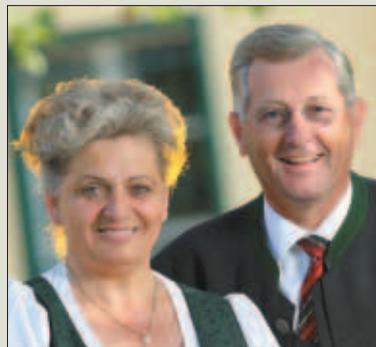
Almut Engler, Waldweg, absolvierte mit Erfolg den LFI-Zertifikatslehrgang „Käuterpädagogik“ und ist nun ausgebildete Kräuterpädagogin.



Elisabeth Zury aus Kasten hat im Oktober das Hospiz-Grundseminar erfolgreich absolviert. Die Ausbildung beinhaltet neben Theorie, Selbsterfahrung und Supervision auch ein 40-stündiges Praktikum.



Unser tüchtiger Unternehmer **Josef Binder**, Schattenbauerweg, wurde am 28. November 2009 bei der Heilige Barbara-Feier in Bärnbach zum Ehren-Hauer ernannt. Nach der von Weihbischof Franz Lackner gefeierten Heiligen Messe marschierte der Festzug in die Stadthalle. Dort wurde der für Bärnbach sehr bedeutende Betrieb der Familie Binder vorgestellt. Dann musste Sepp Binder ein Krügerl Bier ex trinken und schließlich über das berühmte „Leder“ springen. Im Bild Ehren-Hauer Sepp Binder mit Gattin Stefanie, Elfriede Reinisch sowie dem Ehepaar Ingrid und Anton Hubmann.



Ökonomierat Alois und Maria Kowald aus Kasten freuen sich über den Ländessieg in der Speckprämierung, Gruppe „Raritäten“. Sie hatten ihren Straußenspeck eingereicht und wurden bei einer Feier vor Österreichs größter Publikumsverkostung am 13. Oktober in der Alten Universität in Graz geehrt.

**Die Raiffeisenbank Unterpremstätten
wünscht allen
Mitgliedern und Kunden
ein frohes Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches neues Jahr.**



Die Raiffeisenbank Unterpremstätten überreicht zu Weihnachten keine Kundengeschenke und spendet die hierfür vorgesehene Summe an die Steirische Krebshilfe.

**Raiffeisenbank
Unterpremstätten**





Bei prächtigem Wetter stürmten vor allem am 4. Oktober 2009 Tausende Besucher das 1. Steirische Fischfest am Wundschuher See. Schauvorführungen, Informationsstände, Vorträge, kulinarische Fischspezialitäten, ein Galadinner und viel Musik lohnten den Besuch. Unter den Gästen waren auch Landesrat Hans Seitingner und Kammerpräsident Gerhard Wlodkowski. Es war in jedem Fall ein Fest, das beste Werbung für den heimischen Frischfisch war und dessen Zustandekommen das Hauptverdienst von Seeschenken-Wirt Wolfgang Gungl war.

Werbung für den heimischen Fisch



Herbert Greiner

BITTE LÄCHELN!

Die größten Menschen sind jene, die anderen Hoffnung geben können.

Jean Jaurès

Informationen zum Foto:
Aufgenommen bei der Nikolaus-Feier der Eltern-Kind-Gruppe am 1. Dezember 2009

Begegnung mit dem Nikolaus

Am 1. Dezember 2009 war im Kulturheim eine ganz besondere Aufregung zu verspüren. 35 Kinder, deren Eltern und sogar einige Omas und Opas erwarteten mit Spannung den Besuch des Hl. Nikolaus. Kaum betrat der Hl. Nikolaus den Saal, verstummten die Gespräche, und alle lauschten ehrfürchtig seinen Erzählungen. Aufgeregt stellten sich die Kinder an, um sich ein Nikolaussackerl und ein Segenskreuzerl abzuholen. Doch nicht nur die Kleinsten wurden beschenkt, auch unsere beiden Frauen der Katholischen Frauenbewegung, Irmi Orthofer und Herta Rupp, die uns immer beim Her- und Wegräumen der Jause helfen, bekamen ein kleines Dankeschön für ihre treuen Dienste.

Im neuen Jahr geht es in der Eltern-Kind-Gruppe spannend weiter. Am 12. Jänner 2010 wird uns die Zahnputzfee einen Besuch abstatten und uns zeigen, worauf wir achten müssen, damit wir gesunde Zähne haben. Weitere Termine für unsere Treffen sind: 26. Jänner, 9. und 23. Februar, 9. und 23. März sowie 13. und 27. April jeweils von 15 bis 17 Uhr im Kulturheim.



Der Hl. Nikolaus beim Eltern-Kind-Treffen

FORST

- Fam. Kainz, Forster Straße 55, Tel. 52626, 0664/7688925: Milch, Kernöl, Eier
- Fam. Kölbl, Forster Straße 52, Tel. 51174: Kernöl
- Fam. Rupp, Forster Straße 68, Tel. 0664/3306717: Kernöl, Honig
- Fam. Scherz, Forster Straße 54, Tel. 52633: Milch, Milchmixgetränke, Joghurt, Kernöl
- Fam. Stubenrauch, Forster Straße 53, Tel. 51175, 0664/1544832: Kernöl, Knabberkerne

GRADENFELD

- Fam. Adam, Hauptstraße 155, Tel. 56786: Erdäpfel, Kernöl
- Fam. Blattl, Hauptstraße 173, Tel. 56791: Erdäpfel, Kernöl
- Fam. Fleischhacker, Hauptstraße 136, Tel. 53924: Honig
- Fam. Greiner, Gradenfelder Weg 8, Tel. 56783: Kernöl, Eier
- Fam. Greiner, Grazer Straße 2, Tel. 52804: Kernöl, Käferbohnen
- Fam. Hubmann, Grazer Straße 6, Tel. 52996: Kernöl
- Fam. Puntigam, Grazer Straße 1, Tel. 56785: Kernöl, Eier
- Fam. Reicher, Hauptstraße 140, Tel. 56793: Erdäpfel, Kernöl
- Fam. Strohrigl, Hauptstraße 149, Tel. 56788: Erdäpfel, Kernöl
- Fam. Weber, Hauptstraße 153, Tel. 51341: Kernöl, Erdäpfel

KASTEN

- Fam. Blattl, Hauptstraße 82, Tel. 56375: Kernöl
- Fam. Gutjahr, Stadelweg 22, 55653: Erdäpfel, Kraut, Kernöl
- Fam. Hammer, Hauptstraße 83, Tel. 0664/2057968: Erdäpfel, Kernöl, Kraut
- Fam. Kainz-Höfferer, Hauptstraße 84, Tel. 56706: Erdäpfel, Kernöl
- Fam. Kölbl, Hauptstraße 89, Tel. 56353: Erdäpfel, Kernöl, Kraut, Chinakohl, Spargel
- Fam. Kowald, Hauptstraße 72, Tel. 54063, 0664/5331178: Kernöl, Kletzenbrot (saisonal), Straußenprodukte
- Fam. Krispel, Hauptstraße 70, Tel. 51401: Erdäpfel, Kernöl
- Fam. Pyringer, Bachweg 10, Tel. 56189: Schweinefleisch in kleinen Mengen, Schweinehälften küchenfertig, Bauerngeselchtes (auch gekocht), Hamburger, Selchwürste, Leberstreichwurst, Verhackertes, Schweinefett, Blut- und Breinwürste, gebratene Stelzen, gelegte Platten, Rohschinken, Osso Collo
- Fam. Rath, Hauptstraße 68, Tel. 56284: Erdäpfel, Kernöl
- Fam. Rath, Bachweg 13, Tel. 52516, 0664/4307279: Erdäpfel
- Fam. Reczek, Bachweg 21, Tel. 53810: Kernöl, Knabberkerne, Steir. Kürbiskernlikör, verschiedene Sorten Knabberkerne
- Fam. Reiningger, Hauptstraße 58, Tel. 52304, 0664/9158849: Kernöl, Knabberkerne
- Fam. Strommer, Hauptstraße 95, Tel. 56425: Kernöl, Eier
- Fam. Unterthor, Bachweg 5, Tel. 56264: Kernöl, Erdäpfel, Dinkel
- Fam. Zury, Bachweg 3, Tel. 55662: Kernöl, Brennholz

PONIGL

- Fam. D'Avernas, Neuschloß 1, Tel. 0664/4058777: Buchen- und Eichenbrennholz, Fische
- Fam. Bogner, Teichweg 3, Tel. 53189: Rindfleisch, Kernöl
- Fam. Karner, Teichweg 1, Tel. 54726, 0664/1452960: Karpfen, Koi-Karpfen, Kernöl
- Fam. Ruß, Kapellenweg 6, Tel. 54829: Kernöl

WUNDSCHUH

- Fam. Baier, Kalvarienbergstraße 25, Tel. 53814, 0650/8946047: Rindfleisch, Kernöl, Kompost
- Fam. Brumen, Hauptplatz 16, Tel. 52681: Erdäpfel, Kernöl
- Fam. A. Kainz, Hauptplatz 12, Tel. 0664/3572638: Kernöl
- Fam. M. Kainz, Hauptplatz 15, Tel. 52314: Kernöl
- Fam. Kickmaier, Dorfstraße 7, Tel. 52443: Kernöl, Apfelsaft, Apfelessig
- Fam. Lienhart, Dorfstraße 21, Tel. 52994: Erdäpfel, Kernöl
- Fam. Nager, Kalvarienbergstraße 1, Tel. 52753: Kernöl
- Fam. Steinfeld, Dorfstraße 24, Tel. 52413, 0664/73496932: Kernöl, Brot, Germgebäck, Apfelsaft, Leberpastete, Marmelade, Himbeeren, Johannisbeeren
- Fam. Stiefmaier, Forster Straße 11, Tel. 52764: Kernöl
- Fam. Strohrigl, Dorfstraße 9, Tel. 51368, 0664/5402549: Erdäpfel, Kernöl
- Fam. Weiner, Waldweg 5, Tel. 52012: Kernöl
- Fam. Zirngast, Dorfstraße 22, Tel. 51366: Kernöl

Grüne Börse

Die bäuerlichen Betriebe in Wundschuh erzeugen landwirtschaftliche Produkte höchster Qualität. Überzeugen Sie sich selbst und nützen Sie das reichhaltige Angebot!



Ein FlickFlackFlohZirkus Jahresrückblick 2009



Die FlickFlackFlohZirkusgruppe ab neun Jahren wurde dieses Jahr wieder vom Gesangsverein eingeladen, um bei der Gestaltung des Muttertagskonzertes mitzumachen. Vielen Dank! Jede Gelegenheit auf der Bühne aufzutreten ist für die Kinder und Jugendlichen etwas Besonderes.



Als Abschluss des Zirkusschuljahres fand im Juli das alljährliche Zirkussommerfest mit Lagerfeuer und gemütlichem Beisammensein statt.



Im September gab es einen FlickFlackFloh-Mitmachzirkus beim Wurmschachern. Groß und Klein waren eingeladen, die verschiedenen Jonglierrequisiten auszuprobieren und auf der Laufkugel zu balancieren.



Im Frühjahr und Frñhsommer haben die 26 Kinder und Jugendlichen mit viel Freude zwei Artistiktheaterstücke vorbereitet: Im Turnsaal der Volksschule zeigten die Zirkusflöhe (Kinder zwischen sechs und acht Jahren) das Drachemärchen: „Das wundersame grüne Ei“.



Im August trafen sich die Kinder und Jugendlichen am Waldweg zum Vorbereiten und Basteln der Kostüme für den gemeinsamen Start am Radwandertag.



ArtistInnen ab neun Jahren präsentierten auf der Bühne des Kultur und Sportheimes die etwas andere Version eines bekannten Märchens: „Der Wolf und das jonglierende Rotkäppchen“.



Zwölf Kinder und Jugendliche der FlickFlackFlohZirkusgruppe starteten beim Radwandertag als Geisterreiter auf Einradpferden und trugen ihre Geisterkönigin durch die Straßen. Leider bekamen die enttäuschten Wundschuher Kinder in der Wertung für die originellste Gruppe heuer nur den letzten Platz.

Seit Mitte September treffen sich wieder 28 Kinder und Jugendliche (zwei Gruppen) montags in der VS-Wundschuh, um gemeinsam mit Roland und Almut die Welt des Zirkus spielerisch zu erforschen. Spaß, Freude und gelebte Kreativität stehen für uns an erster Stelle.

Bei Fragen bezüglich Kurse und Aktivitäten ist der FlickFlackFlohZirkus unter folgender Nummer erreichbar: 0699/12084680.

PERSÖNLICHE BERATUNG · PRÄZISE PLANUNG · MONTAGE · SERVICE

Team SCHERBINEK

ELEKTRO · SANITÄR · GAS · HEIZUNG · KLIMA · INSTALLATIONEN

Info-Hotline unter 03136 / 524 06

8141 UNTERPREMSTÄTTEN | HAUPTSTRASSE 227
 TELEFON 03136/ 524 06 | FAX 03136/ 524 06 -17
 E-MAIL inst@scherbinek.at | www.scherbinek.at

TERMIN ZUM VORMERKEN:

„Zirkusschnuppern“ für Erwachsene

Da von verschiedenen Seiten bereits Interesse an einem Zirkuskurs für Erwachsene in Wundschuh bekundet wurde, lädt der FlickFlackFlohZirkus zu einem Schnuppertermin ein. Der Schnupperkurs findet am Samstag, dem 23. Jänner 2010, im Turnsaal der Volksschule Wundschuh statt. Eingeladen sind alle Menschen ab 16 Jahren, die gerne einmal den FlickFlackFlohZirkus kennen lernen und die verschiedenen Zirkuskünste (Jonglieren und Gleichgewichtskünste) ausprobieren möchten. Mitzubringen sind saubere Turnschuhe mit hellen Sohlen und bequeme Kleidung.

Auflösung
 unseres
 Doppelbild-
 Rätsels von
 Seite 15





Junge Fußballplatzbesucherin
Janina Eichhofer.

Obmann
Martin Kainz
im Gespräch
mit Trainer
Franz Mascher.



Früh übt sich,
wer ein richtiger
Fußballfan
werden
will: Judith
Pirowitsch
mit Sohn
Philipp



Ein verlässlicher Fan
Renate Frühwirth.



Robert
Kainz und
Anna Kainz
genießen
die Herbst-
Sonne.

Diese von Franz Hofer gestaltete Serie stellt Spieler, Funktionäre und Anhänger des USV Wundschuh vor. Auf diesem Weg wünscht „Sportsfreund“ Franz Hofer allen Wundschuher Sportfreunden ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 2010!

Auch Werndorfer wie zum Beispiel Erwin Renzhammer besuchen regelmäßig die Heimspiele der Wundschuher Ersten.



Edi Schauer, Franz Scherz und Franz Hofer mit dem typischen Fußballplatz-Getränk.



Franz Hofer

SPORTSFREUND



Die Kampfmannschaft in der Saison 1979/80.



Die U16 wurde in der Spiel-saison 1980/81 Meister.



Elisabeth Gabriele Jenull
aus Wundschuh ist
Diplom-Lebensberaterin

SCHÖNE, PRAKTISCHE, DIGITALE WELT?

Haben Sie schon einmal eine Zugfahrkarte bei einem Automaten gekauft? Haben Sie sich dabei geärgert oder gar überfordert gefühlt? Ich schon. Wenn ich das nicht ohne Anstrengung schaffe, wie mag es dann erst älteren Menschen, wie meiner Mutter dabei ergehen. Im Bus nach Graz traf ich vor einiger Zeit auf eine ältere Frau, die viel bequemer mit dem Zug von Werndorf nach Graz fahren könnte, als mit dem Bus, allein mit dem Fahrkartenautomat kommt sie nicht zurecht. Wo sind die Zeiten, als ein freundlicher Bahnbeamter hinter dem Schalter saß, mich bediente und dann eine gute Reise wünschte?

Der moderne Mensch wickelt seinen Zahlungsverkehr über das Internet ab, mit Computer und Codes. Falls jemand in ein Geldinstitut geht, um eine Überweisung zu tätigen, wird er zum Automaten geschickt, am Schalter hat man dafür keine Zeit.

Braucht man einmal eine Information oder will einen technischen Defekt melden und ruft die entsprechende Nummer an, landet man entweder in der Warteschleife oder man kommt zur so genannten Hotline, auch so eine Plage unseres Jahrhunderts.

Wir alle kennen das, und die technische Entwicklung hat sicher auch viele Vorteile. Nur wo führt das hin? Wenn unsere Welt immer unpersönlicher wird, Computer allgegenwärtig sind – als Wachpersonal in Bürogebäuden, als Putzhilfe und auch als Altenbetreuer. Für mich unvorstellbar, Roboter können Menschen nicht ersetzen.

Computer, Handys, Multimedia, Roboter sollen uns nicht abhängig machen, sondern freier!



Junge ÖVP

Obmann
Georg Scherz



Im Rahmen der Wurmschachern-Dankeschön-Feier am 17. Oktober 2009 im Kultur- und Sportheim wurde auch der Maibaum mittels Schätzspiel verlost. Glücklicher Gewinner ist Thomas Baier, der neben dem Baum einen Bauernkorb von JVP-Obmann Georg Scherz und Bürgermeister Karl Brodschneider überreicht bekam.

Hobby- sportverein

Obmann
Hannes Schöpfer



Stainzer Schilcherlauf

Am Samstag, den 5. September, beteiligte sich eine Staffell des HSV am Stainzer Schilcherlauf. Gelaufen wurde die Distanz eines Halbmarathons, wobei unsere Mannschaft mit Gernot Lorber, Rene Sauer, Peter Hüttig und Matthias Kainz unter 47 teilnehmenden Staffeln den guten 18. Platz erreichte.



Beim Stainzer Schilcherlauf: (von links) Matthias Kainz, Peter Hüttig, Rene Sauer und Gernot Lorber.

Radausflug

Am Samstag, den 19. September, stand unser Radausflug auf dem Programm.

Vom Bahnhof Werndorf fahren wir mit dem Zug nach Frohnleiten. Mit den Rädern ging es dann weiter Richtung Lurgrotte.

Nach einer Führung durch die Lurgrotte führen wir am Murradweg entlang Richtung Wundschuh.

Nach einer Jausenpause kamen wir um zirka 17 Uhr beim Buschenschank Reczek an.

Ein anstrengender Radausflug fand bei einem gemütlichen Zusammensitzen sein Ende.

Der Radausflug begann mit einer Zugfahrt nach Frohnleiten.



Kastanienbraten

Wiederum am Samstag, den 10. Oktober, fand bei unserem Obmann Hannes Schöpfer ein Kastanienbraten statt.

Zahlreiche Mitglieder folgten der Einladung, um einen gemütlichen Nachmittag zu erleben.



Graz-Marathon

Am Sonntag, den 11. Oktober, trat wiederum ein Laufteam des HSV, bestehend aus Gernot Lorber, Rene Sauer, Wolfgang Plienegger und Peter Hüttig, beim Graz-Marathon an.

Der hervorragende 73. Rang (von 248 angetretenen Staffeln) würdigte unsere vielen Trainingsstunden.

WWW.WUNDSCHUHERSEE.AT

Christbaum Erlebniswelt
Wundschuher See

Christmas-Country
Live-Musik mit
Across Country
Sonntag, 20. 12.
ab 13 Uhr - Eintritt frei

Ab 8. Dezember am Gelände des
Wundschuher See

Große Christbaum-Erlebniswelt

Gratis Glühwein zu jedem Baum!

RESTAURANT | EVENTS | FISCHEREI

Kalvarienbergstraße 38 | 8142 Wundschuh | T&F: 03135_55719 | office@wundschuhersee.at

Öffnungszeiten: November bis 30. April von Mittwoch bis Sonntag, Feiertags geöffnet

Nordmann-
Tannen
bis 220 cm
19,90

Sonderaktion

Fremdenverkehrsverein

Obmann
Werner Rupp



Am 5. September fand die Einweihungsfeier des renovierten Kalvarienbergkreuzes statt. Zirka 30 Personen nahmen an der von Diakon Wolfgang Garber vorgenommenen Segnung teil. Nette Worte bei diesem Festakt sprach Bürgermeister Karl Brodschneider. Der FVV lud nach der Segnung zu einer kleinen Agape ein. Vielen Dank allen, die tatkräftig mitgearbeitet haben, dass dieses schöne Kulturgut erhalten bleibt!

Am 11. Oktober 2009 gab es die Eröffnung des neu errichteten Wanderwegs. Der Weg führt von Forst über die Hazl Alm Richtung Hubertus-Kapelle, dann Richtung Badeseesee, von dort durch ein Waldstück über eine Brücke beim Teichgraben, am Damm des Badesees entlang zum kleinen Forster Teich Richtung Nor-



FVV-Obmann Werner Rupp hat am Zustandekommen des neuen Wanderwegs aktiv mitgearbeitet.



Das Kalvarienbergkreuz wurde vom FVV renoviert.

den, dann rechts gehalten wieder über den Teichgraben nach Forst. Der Fremdenverkehrsverein Wundschuh betei-

ligte sich natürlich auch bei einigen Vorgesprächen mit zuständigen Personen, damit dieser Wanderweg zustande kam. Ruhebänke sowie Mistkübel entlang des Weges wurden vom FVV bereitgestellt. Ein besonderer Dank gilt den Grundbesitzern, der Jagdgesellschaft und der Familie D'Avernas sowie auch unserem Vizebürgermeister Karl Scherz, der sehr viele Gespräche geführt und viel Arbeit hatte, dass dieser Wege zustande kam. Am 5. November war ein Grund zum Feiern, denn unser langjähriges Mitglied und gleichzeitig unsere Kassierin Ingrid Öhlwein aus Gradenfeld feierte ihren runden Geburtstag, wozu Obmann Werner Rupp, Ehrenobmann An-

ton Hubmann mit Gattin und unsere zweite Kassierin herzlich gratulierten.

Der FVV Wundschuh möchte sich angesichts des nun zu Ende gehenden Jahres 2009 bei allen, die unsere Veranstaltungen besucht und uns unterstützt haben, herzlichst bedanken! Wir wünschen Euch allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Jahr 2010!

Sportverein

Obmann
Martin Kainz



Der USV Wundschuh kann auf eine durchaus gelungene Herbstsaison in der Gebietsliga West zurückblicken. War man dem Abstieg nur knapp entronnen, so erreichte man jetzt im Herbdurchgang einen guten Mittelfeldplatz. Der Sportverein möchte schon jetzt auf seine Nacht des Sports einladen, die am 16. Jänner 2010 im Kultur- und Sportheim stattfinden wird.

Tabell GEBIETS-LIGA WEST

NR	VEREIN	SP	S	U	N	T	PUNKT
1	RB Hötzbau Wetz Hemschuh	13	11	0	2	41:17	33
2	St. Stefan St.	13	9	1	3	31:17	28
3	Größl St. Florian	13	9	0	4	40:10	27
4	Eberwald	13	8	2	3	29:10	26
5	Ligen	13	8	0	5	29:24	24
6	SU Reberhard	13	5	3	5	29:22	18
7	Pöschgau	13	4	3	6	23:22	17
8	Stallhofen	13	4	4	5	19:16	16
9	Wundschuh	13	4	4	5	20:24	16
10	Pöding-Brunn	13	5	1	7	18:21	16
11	Spiefeld	13	3	2	8	18:42	11
12	Wies	13	3	1	9	21:42	10
13	Boding	13	2	3	8	12:24	9
14	Karnsch	13	1	4	8	20:24	7

Quelle: Kleine Zeitung, Internet



Ingrid Öhlwein wurde von Obmann Werner Rupp, Ehrenobmann Anton Hubmann mit Gattin Ingrid sowie Vorstandsmitglied Heidemarie Rabold zum runden Geburtstag beglückwünscht.

MRC GH FARMER
WUNDSCHUH

"KIRCHENWIRT-CREATIV"

INH. G. & A. FARMER

8142, HAUPTPLATZ 1

03135/ 52422, FAX 52422-2

**Katholische
Frauenbewegung**

Obfrau
Ingrid Rupp



Am Sonntag, 18. Oktober 2009, luden die Katholische Frauenbewegung Wundschuh und die Pfarre Wundschuh zu einem Ehejubilaregottesdienst mit anschließendem gemütlichen Zusammensitzen im Kulturheim bei Kuchen und Kaffee ein. Über 40 Ehepaare, die in diesem Jahr ein 10-, 20-, 25-, 30-, 40- oder 50-jähriges Ehejubiläum feierten, folgten der Einladung.

Mein **1** und **alles.**



biedermann



Die 1. Adresse für **Bad & Heizung**

A-8401 Kalsdorf/Graz, Hauptstraße 168a

Telefon 03135/52 3 46-0 • Fax DW -77

info@biedermann.co.at

www.biedermann.co.at



Sturm-Fan Fritz Martschitsch (Mitte) konnte sich bei der Fan-Fahrt nach Mattersburg über einen Sieg seiner Lieblinge freuen. Auch junge Anhängerinnen fahren mit.



ÖVP Wundschuh
 Obmann
 Karl Brodschneider



Beim Dankeschön-Fest, zu dem alle Mitarbeiter des Wurmschachern-Festes in das Kultur- und Sportheim eingeladen worden waren, wurde der Wurmschachern-Film erstmals präsentiert. Diese DVD, auf der sich auch zahlreiche tolle Festfotos befinden, kann zum Preis von zehn Euro je Stück bei Obmann Karl Brodschneider gekauft werden. Ein Höhepunkt der Feier waren auch die kurzen Theaterstücke der Theatergruppe der FF Khünegg. Über das Wurmschachern hat auch Karl Marchel ein Gedicht geschrieben. Ein Auszug daraus: „Eine Gemeinschaft wie in Wundschuh muss man suchen. Hier gab es nicht nur Kaffee und Kuchen. Nein, Essen und Trinken so viel und so gut. Für 2011 habt Ihr sicher den Mut, das nächste Wurmschachern auf die Beine zu stellen, ein Lob an alle Helfer, Ihr seid die Schnellen.“ Abschließend schreibt er: „Dieses kurze Gedicht war mir ein



Mit dem siegreichen Damen-Quartett beim Wurmschachern-Bierfasslwettscheiben, (von rechts) Friederike Angerer, Elke Seidler, Claudia Friedrich und Daniela Harich, gingen Obmann Karl Brodschneider und Peter Hüttig am 13. November 2009 essen.

persönliches Anliegen. Die gesamte Organisation sowie die Umsetzung waren – so glaube ich – ein perfekter Traum.“ Beim Wurmschachern gab es auch ein Bierfassl-Wettscheiben. In der Damenwertung ging der Sieg an Friederike Angerer, Elke Seidler, Claudia Friedrich und Daniela Harich. Als Siegerpreis gab es eine Einladung zu einem Abendessen mit Bierverskostung. Diesen Preis lösten die Damen zusammen mit Begleitung und mit Obmann Karl Brodschneider und Peter Hüttig am 13. November 2009 ein. Am 28. Oktober 2009 lud die ÖVP wieder zu einer Fan-Reise ein. Diesmal wurde das Fußballspiel zwischen dem SV Mattersburg und dem

SK Sturm besucht. Das Spiel endete mit einem 2:0-Sieg der Steirer. Nach dem Spiel kehrten die Wundschuher Fußballfans bei der Heimfahrt in einem Buschenschank in Sebers-

dorf ein. Danke an Gastwirt Erwin Haiden jun., der die Kosten für die Getränke übernommen hat!

Theaterverein

Obmann
 Werner Rupp



Am 8. November 2009 fuhr unsere Gruppe mit Orbis-Reisen nach Heimschuh zum Weingut Schneeberger. Beim gemütlichen Beisammensein, bei Speis und Trank, konnte man sich „köstlich“ über die erfolgreiche Spielsaison unterhalten. Höhepunkt des Nachmittags war die Weinverkostung im Keller, die vom Chef des Hauses persönlich durchgeführt wurde. Man erfuhr viel Interessantes über das heurige Weinjahr. Bei bester Laune wurde am Abend die Heimreise nach Wundschuh angetreten.

Der Theaterverein „Die Dorfkomödianten“ wünscht allen Wundschuher sowie allen Theaterfreunden ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2010!



Weinverkostung im Weingut Schneeberger in Heimschuh.

Konditorei im Gasthaus
H A I D E N

 Traditionell modern

Hauptplatz 11
 8142 Wundschuh
 Tel. 0 31 35 / 52 5 04

Backendel auf Vorbestellung
 Hausgemachte Mehlspeisen
 Eisspezialitäten

Massage Praxis
Thomas
MITTEREGGER

Freib. Heilmasseur
 Gew. med. Masseur
 Sportmasseur

Lindenweg 1
 8142 Wundschuh

Tel.: 0664/1338553
 Montag bis Freitag

*Klassische Massage
 Lymphdrainage
 Akupunkt Massage
 Bindegewebsmassage
 Segmentmassage
 Fußreflexmassage
 Ultraschall
 Elektrotherapie
 Magnetfeld
 Fango*



„Wir **verstehen** uns“

Das HörSystem der neuesten Generation.



 **series**
HörSystem

Gutschein bitte hier abtrennen.



NEUSER OPTIK

Neuser Optik

Hörgeräte • Brillen • Contactlinsen

8141 Unterpremstätten - Hauptstraße 113
T: 03136 / 533 66 · E: neuser@inode.at

Gutschein

für einen kostenlosen Hörtest
mit anschließendem Probetragen!

Ges. NUT in der Regel werden

Sparverein Wundschuh Trafik

Obfrau
Juliane Leber



Am 21. November 2009 führte der Sparverein Wundschuh-Trafik seine diesjährige Auszahlung beim Kirchenwirt Farmer durch. Der Vorstand freute sich über den zahlreichen Besuch. Obfrau Juliane Leber freute sich auch über neue Mitglieder. Heuer hatten wir 87 Sparer, die eine großartige Summe gespart haben. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auch heuer gab es wieder für jeden Sparer einen Preis. Darunter waren sechs Hauptpreise, über die sich Andrea Hofer (Thermengutschein), Monika Wassertheurer (Kulturfahrt zur Operette „Die Fledermaus“), Renate Lang (Küchenwaage), Irina Wassertheurer (Haarföhn), Ingrid Öhlwein (Gläserset) und Sylvia Brumen (Silbertablett) freuen durften.

Wir wünschen allen Sparern ein schönes Weihnachtsfest



Bei der Sparvereinsauszahlung erhielt jedes Mitglied einen Preis. Zudem gab es sechs Hauptpreise.

und ein erfolgreiches neues Jahr. Ab 18. Jänner 2010 darf wieder fleißig gespart werden.

Kameradschaftsbund

Obmann
Josef Lorber



Der Sommer wie auch der Herbst war beim Kameradschaftsbund gespickt mit Veranstaltungen sportlicher und gesellschaftlicher Natur. Sportreferent Friedrich Mart-

schtich wurde bei der Bezirksmeisterschaft im Scharfschießen am Feliferhof in seiner Altersklasse Bezirksieger 2009.

Bei weiteren Sportveranstaltungen wie der Landesbeziehungsweise Bezirksmeisterschaft im Stockschießen, beim Bezirksschnapsturnier in Dobl oder bei der Bezirksmeisterschaft im Kegeln war der Ortsverband Wundschuh immer mit mehreren Teilnehmern beziehungsweise Mannschaften vertreten, und es konnten durchaus respektable Platzierungen erreicht werden. Auf gesellschaftlicher Ebene war neben den diversen Ausrückungen vor allem die Fahrt zur Familien- und Friedenswallfahrt nach Osterwitz, wo Altbischof Johann Weber eine berührende Feldmesse zelebrierte, für alle Teilnehmer ein besonderes Erlebnis. Highlight in puncto Geselligkeit war auch heuer einmal mehr das Grillfest in der Leberhalle. Als kulinarischen Leckerbissen hat unser bewährtes Grillduo Günther Farmer und Günther Pail Kotelettes mit Eierschwammerl-

sauce aufgetischt. Die Eierschwammerl wurden von den Kameraden Gottfried Scherz, Karl Lorber und Karl Jagersbacher eigenhändig gesammelt und dem ÖKB zur Verfügung gestellt. Großer Dank gilt den zahlreichen freiwilligen Helfern sowie allen Kameradenfrauen für die Besteuerung der Salate und köstlichen Mehlspeisen. Im Anschluss an die Siegerehrung des Schätzspiels – Aufgabe war es, die Höhe des Kriegerdenkmals zu erraten – bekam Anita Martschitsch für ihren Einsatz bei der Organisation dieses Festes von Obmann Josef Lorber einen Blumenstrauß überreicht. Das Schätzspiel gewann Maria



Obmann Sepp Lorber überreicht Anita Martschitsch einen Blumenstrauß als Dank für die Organisation des ÖKB-Grillens.

Nager vor Karl Jagersbacher und Daniel Leber. Am 25. Oktober wurde zu Ehren unserer gefallenen und verstorbenen Kameraden die alljährliche Totengedenkfeier abgehalten. Im Anschluss an diese Feier waren alle Kameraden von der Gemeinde Wundschuh zu einer Jause im Gasthaus Farmer eingeladen worden.

Energieausweis



thermische Sanierung

Jetzt Förderung von bis zu 5000€ möglich!



Ihr Ansprechpartner für thermische Sanierung und Energieausweise:

Hr. Ing. Eichhofer Andreas, EBE-Planungsbüro
 mobil: 0664/541 93 89;
 Tel.: +43 (0) 316 890 357-D, ebe-planung.com

PLANUNGSBÜRO

Etl - Bravc - Eichhofer OEG

Tel.: +43 (0) 316 / 890 357
 Fax: +43 (0) 316 / 890 357 - 15
 office@ebe-planung.com
 www.ebe-planung.com
 Karlauerngasse 33
 A-8020 Graz

...natürlich

GASTHAUS SESERKO



STEINDORF 7, 8142 WUNDSCHUH

Tel.: 03136/53214 RUHETAG: SONNTAG, MONTAG

Freiwillige Feuerwehr

HBI
Christof Greiner



Am 30. Jänner 2010 findet unser Feuerwehrball im Gasthof Haiden statt. Dazu möchten wir Sie schon jetzt herzlich einladen! Für Musik sorgt die junge Band „Steirerkraft“. Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird für die Ausbildung

der Feuerwehrjugend und für die Instandhaltung der Ausrüstung verwendet. Das Wehrkommando möchte sich bei allen Kameraden für ihren tatkräftigen Einsatz und ihre Bereitschaft im abgelaufenen Jahr bedanken und wünscht allen Feuerwehrkameraden und deren Angehörigen sowie der gesamten Gemeindebevölkerung ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!



Am 19. September 2009 nahmen 6 Mann unserer Feuerwehr erfolgreich am Bezirksfunkbewerb in Deutschfeistritz teil und erhielten das Funkleistungsabzeichen in Bronze. Im Bild (von links) Stefan Strohrigl, Christof Greiner, Werner Bogner, Werner Schöpfer, Johannes Lienhart, nicht am Foto Franz Bogner.



Am 8. November 2009 nahm die Feuerwehrjugend erfolgreich am diesjährigen Wissenstest in Judendorf-Strabengel teil. Stehend (von links) Martin Brodschneider, Alexander Macher, Michael Macher, Kevin Anderle, Jugendwart Robert Rupp; hockend (von links) Lukas Schnalzer, Johannes Ofner und Gerhard Pöllbauer.

Frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2010!

In allen Versicherungsfragen Ihr
persönlicher Berater

Franz Blattl

Inspektor
Geprüfter Versicherungsfachmann

Elementar

KFZ

Bausparen



Versicherung Aktiengesellschaft

Die Versicherung auf Ihrer Seite

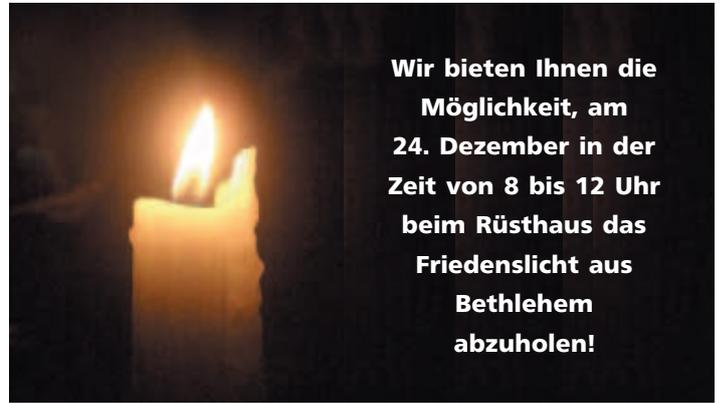
Leben

Kranken

Unfall

Privat:
8142 Wundschuh
Hauptstraße 82
Tel. 0 31 35/56 3 75
Mobil:
0664/43 54 491

Büro:
Verkaufsdirektion
Graz u. Umgebung
8020 Graz
Niesenberggasse 37
Tel. 0 31 6/80 37-413
Fax 0 31 6/80 37-1413



**Wir bieten Ihnen die
Möglichkeit, am
24. Dezember in der
Zeit von 8 bis 12 Uhr
beim Rüsthaus das
Friedenslicht aus
Bethlehem
abzuholen!**



Am 10. Oktober 2009 veranstaltete die FF Wundschuh für alle Mitglieder mit Familie und für alle Helfer beim Florianisonntag eine Nachfeier. Über 100 Gäste verbrachten einen geselligen Nachmittag mit Sturm, Kastanien und einer Jause im Gasthof Haiden.



Am 20. November 2009 bekam die FF Wundschuh folgenden Einsatzbefehl: Brand in der Reinigungsanlage der Fa. Solutia in Werndorf – 2 Personen vermisst. Zum Glück war dieser Einsatzbefehl nur für eine gemeinsame Übung mit der FF Werndorf. 20 Mann aus Wundschuh nahmen an dieser Übung teil.

A. Reiningner

Kartoffel- und Zwiebelgroßhandel

8142 Wundschuh
Gradenfelder Weg 32
Tel. 0 31 35/52 4 28



Die SP-Gemeinderatsfraktion war beim Kinder- und Jugendartikelflohmarkt voll im Einsatz.



Waren aller Art wurden verkauft und getauscht.

SPÖ Wundschuh

Obmann
Johann Högler



Am Samstag, dem 19. September 2009, veranstaltete die SPÖ Wundschuh erstmals einen Kinder- und Jugendartikelflohmarkt. Die ESV-Halle, wo der Flohmarkt abgehalten wurde, war bis auf den letzten Platz mit „Waren aller Art“ (Spielzeug, Kinderkleidung, Sportartikel, Bücher etc.) gefüllt. Bald war ein reges Verkaufen, Kaufen und Tauschen im Gange, und viele wunder-

schöne Sachen tauschten ihren Besitzer. Die Stimmung unter den kleinen und großen Händlern war sehr gut, und alle waren sich einig, dass wir diesen „Flohmarkt“ auf alle Fälle auch nächstes Jahr durchführen werden. Gemeinkassiererin Brigitte Kochseder und ihr Team bedanken sich bei den Eltern und Kindern für die rege Teilnahme! OSR Ing. Franz Stulnig feierte den 85. Geburtstag. Er war jahrelang als Parteikassier in der Ortsorganisation tätig. Ebenso hat er lange Jahre als Gemeinderat für die Bewohner der Gemeinde und die

Gestaltung der Gemeinde gewirkt. Für beide Tätigkeiten wurde ihm die höchste Auszeichnung der SPÖ, die Viktor Adler-Plakette, vor einiger Zeit überreicht. Im Namen der Ortsorganisation Wundschuh gratulierten ihm Gemeinkassiererin Brigitte Kochseder, Gemeinderat Alfred Suppan und Ortsvorsitzender Johann Högler und überreichten ein Geburtstagsgeschenk und wünschten ihm recht viel Gesundheit auf seinem weiteren Lebensweg.

Seniorenbund

Obfrau
Anna Leinholz



Seniorenbundobfrau Anna Leinholz hält einen kurzen Rückblick über die Ausfahrten des Seniorenbundes in den vergangenen Monaten. Im Monat Juni wurde zuerst das Büro des Landesseniorenbundes besucht. Es folgte eine Dombesichtigung. Am Nachmittag ging es zu einem Buschenschank in St. Stefan ob Stainz. Die Juli-Ausfahrt fiel aus. Im August ging es über Marburg nach Ptuj (Pettau). Im September wurde das Vöest-Werk in Kindberg be-

sichtigt. Im Oktober führte die Reise ins Lavanttal. Die letzte Ausfahrt im November ging zur Firma Borckenstein (Ring- und Rotorspinnerei) in Neudau. Das Mittagessen wurde im Gasthof Vollmann in Neusiedl bei Güssing eingenommen. Dort ließ man auch den Nachmittag bei gemütlicher Musik ausklingen. Weiters machte der Seniorenbund auch monatlich eine Radtour sowie Mitte November einen Fußmarsch. Geehrt wurden Maria Roßmann zum Neunziger, Augustine Leinholz und Leopold Kainz jeweils zum Achtziger und Ferdinand Gartler zum Siebziger. Die Glückwünsche überbrachten Obfrau Leinholz, Stellvertreter Strommer, Stellvertreterin Karner sowie Schriftführerstellvertreterin Berghofer. Obfrau Leinholz möchte sich auf diesem Wege bei Bürgermeister Karl Brodschneider und der Firma Orbis Reisen für den Beitrag, den sie bei der letzten Ausfahrt des heurigen Jahres erhalten hat, herzlich bedanken. Gleichzeitig wünscht sie allen Senioren und Seniorinnen sowie den Vorstandsmitgliedern ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2010!



Obfrau Anna Leinholz und Vorstandsmitglied Anna Berghofer gratulieren Ferdinand Gartler zum 70. Geburtstag.

Obfrau Anna Leinholz und Stellvertreterin Maria Karner gratulieren Maria Roßmann zum 90. Geburtstag.



im **Spofize** (Sportfischerzentrum)
in 8402 Werndorf, Bundesstraße 201

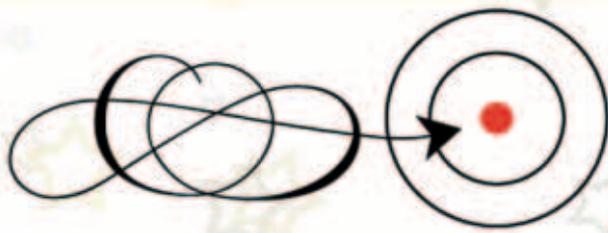
Fischverkauf und Angeln

jeweils Samstag von 10 bis 14 Uhr
(bei Schönwetter länger)

Weihnachtsfische vom 22. bis 24. Dezember

Bestellungen bitte unter Tel. 0676/3413006
Fax: 03135 55458, E-Mail: reimoser@tele2.at

Frohe Weihnachten und Petri Heil wünscht Familie Reimoser



Haartreff

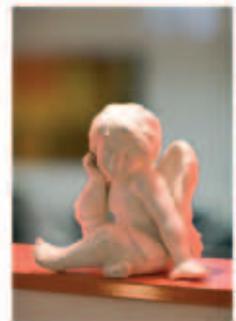
Ihr Friseur in Wundschuh



Schönheit von Kopf bis Fuß

Fußpflege, Handpflege und Mobile Fußpflege
Terminanfragen unter **0664/260 40 29**

Friedl
Bianka



**Ingrid, Manuela, Claudia, Stephe und Bianka
wünschen Ihnen besinnliche Weihnachten und
ein gesundes Neues Jahr 2010**

www.haartreff.com

Tel.: 03135 / 56 314

Landjugend

Obmann
Matthias Kainz



Wenn die Natur im farbenfrohen Herbstgewand erstrahlt, beteiligen wir uns gerne an der kirchlichen Dankesfeier für ein ertragreiches Jahr und binden die Erntekrone. Nach getaner Arbeit in der Halle der Familie Strohrigl wurde zu Kastanien und Sturm geladen, und schließlich konnte die Krone beim Erntedankgottesdienst stolz der Bevölkerung präsentiert werden. Am Abend vor Allerheiligen ging, wie schon in den letzten Jahren üblich, die Halloweenparty über die Bühne. Diesmal wurde das Festzelt am Gemeindeplatz neben dem Rüsthaus aufgestellt, und auch musikalisch wurden den über 400 Besuchern neue Klänge präsentiert. Wir konnten die junge Band „InEarSystem“ als Vorband begrüßen, die wie schon beim Rockkonzert der Gemeinde mit ihren selbst komponierten Liedern für die richtige Stimmung sorgte. Im Anschluss heizte „Die Band“ die sonst so kalte Nacht ordentlich auf und ließ die Menge bis in die frühen Morgenstunden zu ihren Hits toben. Ein herzliches Dankeschön gilt den zahlreichen Helfern, den vielen unterstützungsfreudigen Unternehmen aus der Umgebung, den Anrainern für ihr Verständnis, der Feuerwehr und besonders den Gemeindearbeitern, die uns wie jedes Jahr tatkräftig unterstützten! Im Gegensatz zum weit verbreiteten Irrglauben Halloween wäre ein Fest,



Die Landjugend band auch heuer die Erntekrone.



Die Landjugend-Fahne hängt nun im zum Vereinslokal erkorenen Gasthaus Haiden.



Die Landjugend hielt den Brauch des Krampus-Gehens hoch.

das dem modernen Amerika entsprungen ist, stammt es aus dem europäischen Raum, und erst die christlichen irischen Auswanderer brachten diesen Brauch über den Atlantik. Wie auch bei Heiligabend ist der Vorabend des Festtages (zum Gedenken der Verstorbenen) gemeint, und die Wurzeln werden bis zu den Kelten vermutet. Ein besonderer Gönner der Landjugend ist unser Junggastronom Erwin Haiden. Als Dank für sein Engagement zu Gunsten der Jugend und speziell für unser Halloweenfest übergaben wir ihm am 6. November 2009 feierlich unsere Vereinsfahne im Gasthaus Haiden. Somit kann jeder Gemeindebewohner die bestickte Fahne mit dem Landjugendlogo aus dem Jahre 1990 an ihrem neuen Bestimmungsort bewundern, und die Landjugend hat einen neuen Stammtisch für Sitzungen und gesellige Abende! Zwei Tage später war der Wundschuherhof dann Austragungsort für das Bezirks-Einzelkegeln. Dort konnten sich die besten Kegler aus Graz-Umgebung messen, und Bürgermeister Karl Brodschneider durfte anschließend die Sieger der Burschen und Mädels küren. Abschließend wünscht Obmann Matthias Kainz namens der Landjugend der gesamten Gemeindebevölkerung ein besinnliches Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

Auf unser reges Vereinsleben können wir stolz sein . . . und die Gemeindezeitung berichtet darüber!

KAROSSERIE
FACHBETRIEB

Reparaturen und Lackierung aller Marken
Steinschlagreparatur Windschutzscheibe
Direktverrechnung mit Versicherungen

Johann Wuitz
KFZ - Spenglerei

Laa 67 - 8141 Zettling - www.wuitz.co.at - 0664 / 180 88 73

A. LEBER KG
LANDESPRODUKTENHANDEL

KARTOFFEL ZWIEBEL KRAUT

KAISERWALDWEG 20 TEL.: 03135/53 965
8142 WUNDSCHUH FAX.: 031 35/55779



Musikerball mit unserer Big Band

Musikverein
 Obmann
 Thomas Schöggl



Wir gratulieren unserem Stabführer Christoph Reiningger, der am 12. September 2009 einen vierteiligen Lehrgang erfolgreich beendete und die Abschlussprüfung mit Bravour



Unsere Showgirls ...



Stabführer Christoph Reiningger mit unseren Marketenderinnen.

bestand. Diese Prüfung fand in Vasoldsberg im Rahmen eines Bezirkstreffens statt, bei dem wir wieder zahlreich vertreten waren. Nähere Informationen dazu gibt es im Internet unter der Adresse: <http://www.blasmusik-graz-sued.at/berichte/090912bezirkstreffen.htm>
 Am 14. November 2009 veranstalteten wir unseren Musikerball im Kulturheim Wundschuh, der diesmal ganz im Zeichen der „Goldenen 20er“ stand. Unter der Leitung von Kapellmeister Stefan Orthofer stimmte „Die Big Band“ unsere zahlreichen Gäs-



... standen harte Kerle gegenüber!

te auf einen beschwingten Abend ein. Danach gaben unsere Musikerinnen und Musiker eine Einleitungsshow zum Besten, die unter den professionellen Anweisungen von Claudia Fürnholzer sehr gut von den Ballbesuchern angenommen wurde. Geschminkt und gestylt wurden unsere Tänzerinnen von Magdalena Lenz und von Helene Kölbl. Die Gruppe „Mischwerk“ brachte den Tanzboden zum Kochen. In unserem zur Disco

umgestalteten Proberaum heizte DJ Lassi den Besuchern bis in die frühen Morgenstunden ein. Im Namen des MV Wundschuh möchte Obmann Thomas Schöggl allen Gemeindebewohnern ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest wünschen. Die Neujahrswünsche überbringt der Musikverein wieder persönlich ab dem 26. Dezember, denn da startet das traditionelle Neujahrsgelgen.

H. BRUNNER

Gastwirtschaft

Hauptstraße 65
 Tel. 0 31 35/52 5 29



FAHRSCHULE MAYER
 03135/47088
 0316/24 36 08
 1171 Feldkirchen, Marktplatz 4
 1171 Feldkirchen, Theaterstraße 179f

Die Fahrschule Mayer Feldkirchen wünscht all seinen treuen Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches und glückliches neues Jahr.

Kainz ist unangefochten Erster

Welche sind die häufigsten Familiennamen in unserer Gemeinde? Dieser Frage sind die MitarbeiterInnen im Gemeindeamt nachgegangen. Demnach tragen 51 WundschuherInnen diesen Familiennamen. Platz zwei in dem Familiennamen-Ranking nimmt Greiner (30) ein. Platz drei geht an Rupp (22). Die Plätze dahinter belegen ex equo Baier, Gartler und Rath (jeweils 20), Blattl, Gödl und Karner (jeweils 17) und Seidler (15).

Der in Wundschuh am häufigsten vorkommende weibliche Vorname ist Maria (55). Schon weit abgeschlagen liegt Anna (27 mal) an zweiter Stelle. Elfriede heißen 19 Damen. Die weiteren Plätze belegen Christine (18), Theresia (16), Anita (14), Martina (13), Katharina und Sonja (jeweils 11) sowie Andrea, Brigitte, Ingrid, Johanna, Monika, Renate und Silvia (jeweils 10 mal).

In der männlichen Vornamen-Statistik dominieren Franz (43), Johann (37), Josef (35), Martin (20), Karl (18), Andreas und Thomas (jeweils 17), Johannes (15), Christian (14) und Robert (13).

Die ältesten Personen in unserer Gemeinde sind Anna Lorber und Johanna Benko. Beide wurden im Jahr 1914 geboren.



Auch Gemeinderat Waltraud Kainz trägt den Familiennamen, der in Wundschuh am häufigsten vorkommt.

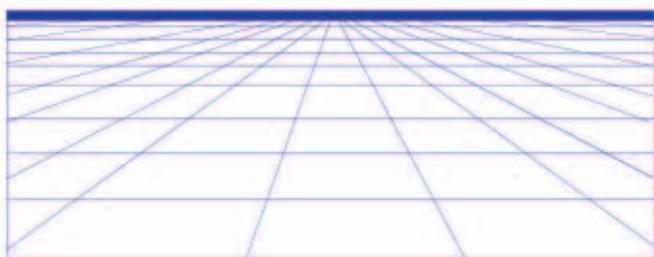


Leopold Stubenrauch, Forster Straße, vollendete das 90. Lebensjahr. Diesen Geburtstag feierte er auch mit Sohn Leopold und Tochter Christine sowie mit den Vertretern der Gemeinde, der Freiwilligen Feuerwehr Wundschuh und des Seniorenbundes Wundschuh.



Maria Roßmann, Ponigler Straße, feierte den 90. Geburtstag. Dazu gratulierten die Gemeinderäte Gerhard Reiningger und Herbert Lienhart namens der Gemeinde.

FLIESEN



HELD

WIESENHOFWEG 20 • A-8142 WUNDSCHUH

E-Mail: office@fliesenexpress.at

<http://www.fliesenexpress.at>

Tel. 03135 / 56 7 96

Tel. 0664 / 221 20 27

Fax 03135 / 56 7 96-4



Ing. Franz Stulnig, Lindenweg, vollendete das 85. Lebensjahr. Namens der Gemeinde und der SPÖ-Ortsorganisation gratulierten dem langjährigen Gemeinderat auch Gemeindegassierin Brigitte Kochseder, Gemeinderat Alfred Suppan und SP-Ortsvorsitzender Johann Högl.



Leopold Kainz, Hauptstraße, feierte den 80. Geburtstag. Glückwünsche überbrachten seine Gattin Anna sowie die Töchter Christine (links) und Anita. Für die Gemeinde Wundschuh gratulierten Bürgermeister Karl Brodschneider und Vizebürgermeister Karl Scherz.

EHRUNGEN

Hilda Weiner
75. Lebensjahr vollendet
Ing. Kurt Gersetitsh
90. Lebensjahr vollendet
Ing. Franz Stulnig
85. Lebensjahr vollendet
Leopold Stubenrauch
90. Lebensjahr vollendet
Leopold Kainz
80. Lebensjahr vollendet
Johanna Benko
95. Lebensjahr vollendet
Maria Roßmann
90. Lebensjahr vollendet
Maria Pail
86. Lebensjahr vollendet

GEBURTEN

Anna Lichtenegger
Maximilian Jagersbacher
Jonathan Kowald

HOCHZEIT

Gerald Reczek und
Elisabeth Maiwald
Arno Reinhofer und
Birgit Mitterer

TODESFALL

Maria Krempel
gestorben im 85. Lebensjahr
Maximilian Griessl, Ringweg,
starb im 100. Lebensjahr.

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Wundschuh
Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Karl Brodschneider
Layout und Produktion:
b+R satzstudio Graz
Druck: MF Graz



Johanna Benko, Hauptstraße, vollendete das 95. Lebensjahr. Dazu gratulierten Gemeinderat Heinz Strommer, Enkeltochter Michaela, Seniorenbundobfrau Anna Leinholz und Vorstandsmitglied Anna Berghofer.



Maria Krempel,
Kalvarienbergstraße,
starb im
85. Lebensjahr.

**Redaktions-
schluss
für die nächste
Ausgabe:
Freitag,
19. Februar 2010**

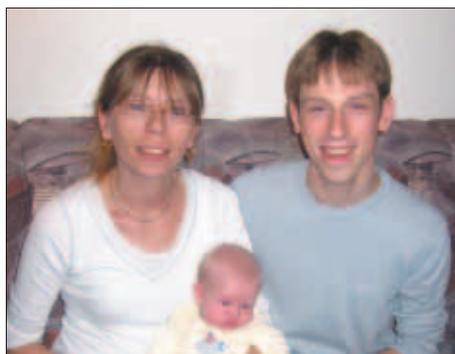
Besuchen Sie auch
unsere
Homepage
[www.wundschuh.
steiermark.at](http://www.wundschuh.steiermark.at)
oder
www.wundschuh.at



Maria Pail, Am Kalvarienberg, wurde zum 86. Geburtstag von Bürgermeister Brodschneider und Gemeindegassierin Kochseder geehrt.



Manuela und Clemens Lichtenegger, Forster Straße, mit ihren beiden Kindern Anna und Philipp.



Petra und Stefan Jagersbacher, Hauptstraße, freuen sich über die Geburt von Sohn Maximilian.



Christine Kowald, Amselweg, freut sich über die Geburt von Sohn Jonathan.

TERMINKALENDER 2010

6. Jänner	Eisschießen ÖKB–FF	16. bis 18. April	ÖKB-Bezirkszimmertgewehrschießen
8. Jänner	Neujahrsempfang	17. April	Gemeinde-Müllsammeltag
9. Jänner	Gemeindekulturfahrt „Die Fledermaus“	30. April	Leonhard-Wallfahrt
10. Jänner	Bauerntreffen	30. April	Maibaumaufstellen
14. Jänner	Firmung: Vortrag im Kulturheim		
15. Jänner	Volksliedersingen und Musizieren im GH Scheifler	1. Mai	Saisonstart des Motorradclubs (MRC)
16. Jänner	Nacht des Sports im Kultur- und Sportheim	2. Mai	Erstkommunion
16. Jänner	Wehrversammlung der FF Wundschuh	7. Mai	Gesangverein-Muttertagskonzert
19. Jänner	Fischkochkurs „Genuss mit Steirerfisch“ in der Seeschenke	9. Mai	Muttertag am Wundschuhersee mit Live-Musik
21. Jänner	Info-Abend über die Pfarreise nach Israel	15. Mai	Ausflug des Obst- und Gartenbauvereins
23. Jänner	Schnupperabend „Zirkusschule für Erwachsene“	23. Mai	Florianisonntag
25. Jänner	Seniorenbundjahreshauptversammlung	28. bis 30. Mai	Fetzenmarkt des FVV
28. Jänner	Elternabend Erstkommunion	6. Juni	Schöner Sonntag, Tag der Blasmusik
30. Jänner	VS-Schuleinschreibung	13. Juni	Fisch- und Erdapfelfest in der Seeschenke
30. Jänner	Feuerwehrball	19. Juni	Sonnwendfeier der FPÖ
		20. Juni	MRC-Grillfeier
12. Feber	USV-Faschingsdisco in der ESV-Halle	20. Juni	Dorfstraßen-Fest
13. Feber	Bunter Nachmittag des Seniorenbundes	27. Juni	Dorrfest in Forst
16. Feber	Gemeinde-Faschingsfest (mit ESV) in der ESV-Halle		
20. Feber	Wuzl-Runde: Wanderung entlang unserer Gemeindegrenzen	3. Juli	Blumenausflug des FVV
		3. Juli	Schlussaufführung Zirkusschule im Kulturheim
		4. Juli	Viadachlfest in Kasten
		5. Juli	Aufführung der „Zirkusflöhe“ in der Volksschule
		10. Juli	HSV-Moonlightturnier
		15. bis 19. Juli	MRC-Viertagesausflug
		18. Juli	Pfarrfest mit Nachprimiz
		7. August	Bikerfest in der ESV-Halle
		8. August	ÖKB-Ausrückung nach Unterpremstätten
		13. und 14. August	Countryfest in der Seeschenke
		22. August	Dorrfest in Gradenfeld
		28. August	ÖKB-Grillen in der Leber-Halle
		29. August	FVV-Radwandertag, ESV-Halle
		3. September	Mariazell-Wallfahrt
		11. September	ÖKB-Ausflug
		18. September	HSV-Ausflug
		18. September	SPÖ-Kinder- und Jugendartikelflohmarkt in der ESV-Halle
		2. und 3. Oktober	Fischfest im FZZ/Seeschenke
		3. Oktober	Erntedankfest
		10. Oktober	Alten- und Krankensonntag
		15. Oktober	MRC-Kastanienbraten
		31. Oktober	ÖKB-Totengedenkfeier
		31. Oktober	LJ-Halloweenparty
		7. November	Gottesdienst für Ehejubiläpaare
		14. November	Auszahlung des Sparvereins „Lustig soll's sein“ im GH Haiden
		19. November	Auszahlung des Sparvereins Wundschuh-Trafik im GH Farmer
		20. November	Musikerball im Kultur- und Sportheim
		3. Dezember	MRC-Weihnachtsfeier
		8. Dezember	Gemeinde-Vorweihnachtsfeier
		8. Dezember	ESV-Jahreshauptversammlung
		12. Dezember	Weihnachtsbazar der FPÖ im Kultur- und Sportheim
		13. Dezember	Gemeinde-Seniorenweihnachtsfeier
		18. Dezember	SPÖ-Kinderweihnachtsfeier
		26. Dezember	Neujahrgeigen-Beginn des Musikvereins

WANDERUNG ENTLANG UNSERER GEMEINDEGRENZEN



Bei der nächsten Wuzl-Runde am 20. Feber 2010 ist das gemeinsame Wandern rund um Wundschuh angesagt.

21. Feber	ÖKB-Jahreshauptversammlung		
26. Feber	Volksliedersingen und Musizieren in der Seeschenke		
28. Feber	Gemeinde-Schitag		
6. und 7. März	Gemeinde-Sporttag		
12. März	Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins im Gasthaus Farmer		
20. und 21. März	Internationale Fischereimesse im FZZ/Seeschenke		
21. März	Gemeinderatswahl		
25. März	Firmung: Elternabend im Kultur- und Sportheim		
27. März	SPÖ-Stelzenschnapsen		
27. März	Musikverein-Frühlingskonzert		
27. März	Konzert von „Steirerbluat“ in der Seeschenke		
10. April	Firmung		
11. April	Jahreshauptversammlung des FVV im Gasthaus Farmer		